

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf. und bei besonderem Abbringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 35 Pf., für die zweijährliche Zeit Beträgt über deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 129.

Halle, Donnerstag den 7. Juni. [Mit Beilagen.]

1877.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, den 5. Juni. Sr. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und der Prinz Albrecht sind heute Abend 6<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofs war eine Ehrencompagnie aufgestellt; auch der Krügerverein war zum Empfange dort anwesend. Die Truppen bildeten Spalier. Abends fand ein großes Diner statt. Zu der Festlichkeit des Infanteriekörpers erschienen auch die General-Feldmarschälle v. Moitte und von Steinmetz, sowie die Generale von Kirchbach und von Zimpfing.

**Darmstadt**, d. 5. Juni. Die „Darmstädter Zeitung“ meldt: Das Befinden des erkrankten Großherzogs hat sich seit gestern verschlimmert; derselbe liegt in Folge hohen Schwächezustandes im Bett.

**Petersburg**, den 5. Juni. Die in englischen und polnischen Zeitungen veröfentlichte Nachricht aus einer Berliner Correspondenz der „Times“, nach welcher der polnische Emigrant Kowinski, welcher in Folge der Amnestie freiwillig zurückgekehrt war, in Warschau erschossen sei, wird von der „Agence generale Russe“ als vollständig erfunden bezeichnet.

**Brüssel**, den 5. Juni. Die Eiga der Gensens und die Studenten haben dem hiesigen italienischen Gesandten eine Adresse voll Sympathie für Italien zugesellt. In den Straßen, in welchen sich das Befandtschaftshotel und die Gebäude der beiden Kammern befinden, hatten sich zahllose Menschenmassen eingefunden.

**Küttich**, d. 5. Juni. Der König emfing auch Deputirte und den Provinzialrath und betonte dabei wiederholt die schwierige Lage Belgiens. Die früheren Garantien des europäischen Gleichgewichts seien weggefallen und Belgien müsse selbst eine Unabhängigkeit und Nationalität sichern. Die Regierung sei daher genöthigt, neue Credite zu Verteidigungszwecken zu verlangen.

**Madeira**, d. 4. Juni. Die Blokade von Daho-me ist, nachdem der König eine ihm auferlegte in 500 Drachm Palmöl bestehende Strafe erlegt hatte, aufgehoben worden. Von dem Palmöl wurden 200 Drachm mit dem Dampfer „Gambia“ nach England verfrachtet. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist dieser Dampfer am 18. v. Mts. bei Cap Palmas total gesunken, auch die Post und die Kontanten sind dabei verloren gegangen. Nur die Passagiere und die Mannschaf wurden gerettet.

## Orientalische Angelegenheiten.

**König**, d. 5. Juni. Nach einer Meldung der „Königlichen Zeitung“ aus Pera von gestern, hat die Pforte die Note des Oesterreichischen Botschafters, Grafen Bido, vom 31. v. M. in Betreff der Beschränkung der Freiheit der

Donauschiffahrt unterm 3. d. M. dahin beantwortet, daß die Rebellion Rumäniens gegen die Pforte die Ursache des Verbotes der Schifffahrt zwischen Drowa und der Mündung des Timok gewesen sei. Bei dem auf die Freundschaf mit Oesterreich gelegten Werthe habe der Serdar Erem jedoch im Sinne des Graf Bido geäußerten Wunsch Besingungen ertheilt und ertheilt daran nur die Bedingung, daß alle Schiffe sich bei Akakale untersuchen lassen müssen, daß ferner die Mündung des Timok nicht überschritten werden dürfe, daß allen Schiffen unter Russischer und Rumänischer Flagge die Schifffahrt verboten bleibe und daß endlich die gemachten Zugeständnisse wegschafft würden, wenn ein Mißbrauch derselben oder eine Ausdehnung des Krieges über den Timok hinaus eintreten sollte.

**Wien**, d. 5. Juni. (Post.) Es verlautet, während der Anwesenheit des Grafen bei der Südmare werde eine Konferenz von Vertretern der Großmächte in Bukarest beabsichtigt. — Tunis wird auf den Rath Italiens die Abwendung eines Hilfscorps nach der Türkei unterlassen.

**Wien**, d. 5. Juni. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes.“ Aus Giurgewo: Gestern entlegte bei Banca auf der Linie Bukarest-Giurgewo ein Russischer Militär-Balkzug. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen, nur der Bahnverkehr erlitt eine zweiundzwanzigstündige Unterbrechung. — Bei Belter fand gestern zwischen Rumänen und einem durch eine türkische Batterie unterstützten türkischen Monitor ein Artilleriekampf statt. Die türkische Batterie wurde zum Schweigen gebracht und der Monitor zum Rückzug gezwungen. — Aus Pest: Dem „Pest Naplo“ zufolge ist die Garnison von Drowa durch Honveds verfrachtet worden.

**Wien**, d. 5. Juni. Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tageblattes“ aus Giurgewo war das von den türkischen Batterien in Russisch gestern Nachmittag 5 Uhr eröffnete Feuer bis Abends 7 Uhr ohne Wirkung gewesen.

**Petersburg**, den 5. Juni. Telegramm des Großfürsten Nikolaus: Alles steht gut. Gestern bombardirten die Türken vergeblich Kalafat; heute wurden vereinzelte Geschüßschüsse der ganzen Donau entlang abgegeben. Bei Russisch fanden große Bewegungen des Feindes statt. Die Türken errichteten bei Nikolopi neue Batterien. — Officielles Telegramm von der Kaukasusarmee: Im ganzen Gebiete des Schwarzen Meeres nichts Neues. Die bei Beglachmat geschlagene türkische Cavallerie riß auf ihrer Flucht die Türken bei Driak bis hinter Sagantuk zurück. Am 31. Mai erbeutete die Cavallerie einen Zeltranzport.

**Petersburg**, den 5. Juni. Nach einer Verordnung des Ministers des Innern tritt das wider den „Solos“ erlassene Verbot am 6. a. außer Wirksamkeit, der „Solos“ wird daher morgen wieder erscheinen.

**Bukarest**, d. 5. Juni. Der Verkehr ist auf allen rumänischen Bahnen wieder hergestellt. — Der Senat berathet über den Entwurf betreffs der Ausgabe von Hypothekendarb auf Grund neuer Combinationen.

**Cettinje**, den 5. Juni. Heute Morgen entspann sich ein Kampf bei Nafaz, der fort dauert. Die Türken sind bis Kukosin zurückgedrängt und verloren 500 Mann; der montenegrinische Verlust ist noch unbekannt.

**Konstantinopel**, d. 5. Juni. Hier eingegangene Depeschen aus Russisch melden, daß gestern von dem Fort Salkane aus der Hafen von Giurgewo beschossen wurde. — Die Versuche, kleinere russische Truppenabtheilungen in Barken über die Donau zu setzen, wurden zurückgewiesen.

**London**, d. 5. Juni. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Erzerum von gestern: Von den Höhen von Yenisey aus wurden russische Artillerieabtheilungen gesehen. Die durch den Marfch der Abtheilung des russischen Centrums bedrohten türkischen Truppen in Karakifia, Toprak Kaleh und Delibaba haben sich zurückgezogen.

**Athen**, den 4. Juni. Komurobros hat wegen der von der Kammer gewünschten Bildung eines Fusionscabinetts eine Befragung mit Deligeorgis, Arkipus und Zaimis gehabt, in welcher der Hauptsache nach eine Verständigung erfolgte, so daß eine persönliche Mitwirkung der genannten drei Parteiführer bei der Bildung des neuen Cabinetts als nahezu gewiß angesehen werden kann. Ueber die Person des Conferenzpräsidenten soll in der morgenden Sitzung der Kammer verhandelt werden.

Die Lage der Türkei wird immer düsterer unter dem Eindruck der russischen Erfolge, die jetzt Schlag auf Schlag vom asiatischen Kriegsschauplatz eintreffen. Die früher so zuversichtliche Haltung der Türken weicht einer großen Verzweiflung. Namentlich soll zufolge Berichten aus Konstantinopel unter den türkischen Beamten eine große Entmutigung herrschen. Man sehe ein, daß die Türkei nicht im Stande ist, Ausland zu widerstehen. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sudumfale zur Inzurgierung des Kaukasus führen könne, ist aufgegeben. Die Furchtessen fürchten die Russen und legen die Waffen nieder. Die Türkei ist in materieller Dnmacht. Die Verlängerung des Widerstandes ohne Allirte ist äußerst schwierig. Die moralische Schwäche der Türkei zeigt sich in dem Mangel an Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und im innern Zwiespalt. An der Spitze der Kriegspartei stehen Redif und Mahmud; an der Spitze der Partei, die nach den ersten entscheidenden Kämpfen vermitteln wollte, Edhem und Sawfet. Der Englische Botschafter Layard hat sich seit seiner Ankunft

## Die Blume von Montenegro.

Von Francis Tesson.

(Fortsetzung.) Die Personen, welche die Familie Danielo's bildeten, hatten im Kreise auf Bänken Platz genommen. In die Mitte des Saales hatte der Knäz den Sitz bringen lassen, der die Leiche Polydoro's enthielt, gleichsam um anzuzeigen, daß nur der Tod die Söhne sein könne, die er erwartete.

Der Greis hatte, wie wir gesehen, Anfangs an der Laich und seiner Tochter nicht gewisfelt, er hatte geglaubt, ein so ändliches Complot treibe sein Spiel mit ihm und er wollte den Urheber befehlen gebührend bestrafen wissen. Aber die Thränen, die Niedergeschlagenheit und Verzweiflung Petros's, als sie Kunde von der Verurteilung des schrecklichen Tribunals erhielt, hatte seine Ueberzeugung allmählig erschüttert.

Der unglückliche Vater schwante jetzt unentschlossen zwischen seiner väterlichen Liebe, die ihm sagte, daß Petros nicht schuldig sein könne, und den Zweifeln, die sich in ihm erhoben.

Diese Ungewißheit war für ihn schrecklicher als die grausame Wirklichkeit, und so sah Danielo mit Ungebuld der Stunde entgegen, welche Licht über die Sache verbreiten sollte.

Golesco, der Ankläger, war ebenfalls erschienen und Beppo, sein Helfershelfer, stand an seiner Seite. Jetzt wurde die Angeklagte in das Vernehmungszimmer geführt. Bankend trat sie in den Kreis der Greise, die mit ihren freigen Willen, den fest geschlossenen Lippen und harren, tief liegenden Augen ihr in dem kleinen Scheine der Pfadestern die des Oester ihrer Verfahren erschienen.

Golesco erhob sich nun und sagte mit fester Stimme: „Ich klage dieses Mädchen an.“

Dann wiederholte er ausführlich, soweit sie ihm bekannt

waren, die Vorgänge jener verhängnisvollen Nacht, in der Beppo auf seinem Wachtposten die beiden Fischelinge in den Schluchten des Pesterie-Gebirges getroffen hatte.

Je weiter er sprach, desto mehr verfinsterten sich die Gesichter der Richter; ihre Blicke richteten sich drohend auf die Tochter des Knäz, welche das Gesicht mit ihren Händen verhüllte und weinte.

Danielo versuchte auch jetzt noch die so bestimmt erhobene Anklage zu bekämpfen. Ein Herz, das liebt, befonders das Vaterherz, vergibt ja so leicht und verschlingt gern bis zum letzten Augenblicke seine Augen der Wirklichkeit.

Golesco ist mir feindselig gesinnt,“ sagte er, „weil ich ihm die Hand meiner Tochter verweigert habe. Wer sagt mir, daß alles dies nicht eine zur Vertheidigung seiner Rache in geschäftiger Weise erdachte Fabel ist? Wer beweist mir, daß dieser Mann die Wahrheit sprach?“

„Ja!“ sagte Beppo vortretend.

„Du! Wer bist Du? ein elender Knecht, den ich aus dem Hause gejagt habe, weil er mich beschloß! Du willst Dich zum Ankläger meiner Tochter aufwerfen? Zurück und nimm Dich vor der Kante in Acht!“

„Verleumdungen machen die Sache nicht anders und die Kantenbisse von damals benehmen heute nicht.“

„Brüder, Ihr sehet wohl, wo der Ankläger seine Spießgesellen herholt.“

„Ich habe es gesehen,“ sagte Beppo, ohne sich einschüchtern zu lassen; „ich hatte die Waage auf dem Berge, da kam Deine Tochter vorbei und mit ihr ein Mann.“

„Die Nacht war dunkel; Du konntest sie unmöglich erkennen. — Brüder, Ihr sehet wohl, daß der Mann sich selbst widerspricht.“

„Sie hat mit ihren Namen genannt und ihr Gesicht beim Schein einer Fackel gezeigt.“

„Aber der Mann . . . Wer sagt Dir, daß es ihr Liebhaber ist?“

„Wer? Ihr Verwirrung, ihre Angst und ihre Ego. Es wäre einer Deiner Diener, sagte sie, aber ich merkte wohl, daß sie log.“

„Bermuthungen sind's und Träume! — Brüder, Ihr sehet wohl, daß die Anklage dieses Mannes unbegründet ist, sie haben keine Beweise.“

„Keine Beweise? Was bedeutet denn der Gang durch den Wald zu mitternächtiger Stunde? Was jener Verwandte im Delvino, der nie existirt hat? Was jene heimliche Rückkehr in Dein Haus beim Anbruch des Tages? Keine Beweise, sagst Du? Frage doch Deine Tochter selbst; sie ist ein lebendiger Beweis, ihr wirst Du vielleicht glauben!“

Reliska befand sich in einem schrecklichen Zustande; sie hatte den Wächter vom Pesterberge erkannt und Angehörige der Anklagen dieses Mannes fühlte sie sich verloren.

Danielo, der sich einen Augenblick der Hoffnung hingegen hatte, fühlte seine Zweifel wachsen. Er näherte sich seiner Tochter und sagte mit einer Stimme, die vor Angst zitterte:

„Du hast gehört, mein Kind, was diese Männer sagen; an Dir ist es, den Fäden abzumachen, den sie meiner Ehre anheften wollen; an Dir ist es, sie zu beschämen. Man braucht die Verurkundung nicht zu fürchten, wenn man nicht schuldig ist. Sie ist ein Wafser, welches verinnt, ohne Schlamme zurückzulassen, ein ohnmächtiger, schnell verflüchtender Windstoß. Raffe daher Mut, mein Kind; erhebe Deine Stirn und sage es diesen Männern in's Gesicht, daß sie frech gelogen haben.“

Reliska brach in heftiges Schluchzen aus.

„Sprich, mein Kind; rede doch!“ drang Danielo weiter in sie.

„Wahr, es ist die Wahrheit.“ Danielo wäre fast zu Boden gesunken. Wenn der Blitz zu seinen Füßen eingeschlagen hätte, es würde ihn nicht so erschüttert haben. Sein Blut frömte zum Herzen zurück

benützt, den Einfluß Redits und Mahmuds zu beseitigen und formell ihre Entfernung angeraten.

Mit der türkischen Hilfe sieht es für die Türkei möglich aus. Der Bey von Tunis will dem Sultan keine Truppen senden, sondern seinen Unterthanen bloß erlauben, als Freiwillige nach der Türkei zu gehen.

In Griechenland gibt dem „S. Z. B.“ der Krieg gegen die Pforte, wenn man's sich nicht noch überlegt, für Mitte Juli beschlossen. Die Stimmung gegen England ist dort sehr gereizt. Griechische Blätter beschuldigen England, Gelder an die Kandidaten zu verteilen, um deren Anschließbewegung an England hervorzurufen. Die griechischen Blätter besprechen die Notwendigkeit einer unverzüglichen Insurrektion der ganzen Insel. — Aus Athen wird nach Petersburg gemeldet, daß die Abberufung des Griechischen Gesandten in Konstantinopel, Konduriotis, zu erwarten sei, nachdem die diplomatischen Beziehungen der Griechischen Regierung zu dem Türkischen Gesandten in Athen, Photiadi-Bey, abgebrochen sind. Griechische Truppen überdrückten täglich die Türkische Grenze. — Der Türkische Großvezir überbandte zur Sicherung der an Griechenland angrenzenden Türkischen Landestheile den Gouverneuren von Thessalien und Epirus die Instruktion für eine event. Einberufung des dortigen Landsturms.

Bei der Donau-Armee kann heute die Ankunft des Garen bereits erfolgt sein; ob nunmehr aber die erwartete „große Action“ so rasch in Scene gesetzt werden wird, ist bei dem Wasserstand der Donau, der namentlich im unteren Stromlauf ein enorm hoher ist, noch zweifelhaft. Anzudeuten ist der in Aussicht genommene Administrativ Bulgarien, Fürst Michailowitsch, bereits in Plojescht eingetroffen, woselbst der große Generalstab nunmehr vollständig verlammt und organisiert ist.

Für die Reise des Kaisers Alexander haben die rumänischen Eisenbahn-Directionen aus Petersburg besondere Verhaltungs-Instruktionen erhalten. Vom 5. angefangen ist die Ankunft vorbereitet; 80 Verhaltungspunkte müssen mit größter Strenge eingehalten werden. Den Zug eröffnet eine Pilot-Locomotive, geföhrt vom jeweiligen Director. Nach 30 Minuten folgt der Hofwagen, sodann nach 30 Minuten ein Zug mit Handwagen, Schienen und allerlei Werkzeugen, wieder nach 30 Minuten der Hofkoffer, nach weiteren 30 Minuten 600 Mann Garde-Escorte. Alles Personal hat neu uniformirt zu erscheinen; alle Bahnhöfe und Wärterhäuser sind decorirt. Tag und Stunde der Ankunft muß geheim gehalten werden.

Die in a) unterer Linie herangezogenen drei russischen Armeekorps fangen an, mit ihren vorderen Abtheilungen in die ihnen angewiesenen Stellungen einzurücken. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Nachrichten hätte man sich die Aufstellung der Sidarmee an der Donau folgendermaßen zu denken. Den äußersten rechten Flügel (Hauptquartier in Slatina) soll das 9. Korps bilden, das sich westlich an den Schluß bei Krajowa anlehnt. Ihm folgt im Centrum das 12. Korps, südwestlich, und das 8. Korps, südlichlich von Bukarest, an das 8. schließt sich das 11. mit der 32. Division in Oltenia und Umgegend, mit der 11. Division in Braila. Auf dem Flügel befindet sich das 7. Korps bei Galatz, Rani und Ismail. Hinter dem 9. Korps soll in zweiter Linie das 14. Korps, hinter dem 8. und 8. Korps das 13. und hinter dem 11. und 7. das 4. Korps stehen. Das 15. und 18. Korps sollen bei Deffa und im Küffendalen konzentriert werden. In das 9. Korps würden sich auf dem äußersten rechten Flügel die beiden rumänischen Korps angeschlossen.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz dauert der Rückzug der Türken fort. Nach einer Meldung des „Kaiserlichen Bureau“ aus Erzerum vom 4. wurden von den Höhen von Jenikoi aus russische Clairiereabtheilungen gesehen und die durch den Marsch der Abtheilung des russischen Centrums bedrohten türkischen Truppen in Karakissa, Toprak Kale und Delibaba haben sich zurückgezogen. Es handelt sich hier auf türkischer Seite um das „Ban'sche Korps“, welchem der linke Flügel der russischen Armee, das vom General Zerguloff besetzte, „Criman'sche Korps“, bei Karakissa gegenübersteht. Nach der Reihenfolge der aufgestellten Positionen zu schließen, zieht sich das Ban'sche Korps auf der großen Straße von Bahazid nach Erzerum zurück, wo es eine Vereinigung mit Achmed Murtza Pascha's Streitkräften am bequemsten

bei dem bereits genannten Köpri-Köi bewirken kann. Im Uebrigen ist auch in einer der letzten Erzerumer Depeschen angefügt worden, daß das Ban'sche Korps zur „Verkärzung Achmed Murtza Pascha's“ erwartet werde. Wo die Höhen von Jenikoi“ liegen, von denen aus russische Clairiereabtheilungen gesehen wurden, läßt sich ohne Weiteres nicht feststellen, da der Ortname Jenikoi (türkisch Neudorf; griechisch Alhababa, armenisch Morschen) ungenau häufig ist und es außer den zahlreichen in die Karten eingetragenen „Jenikoi“ gewiß ebensoviele giebt, die nicht darauf angegeben sind. Es ist vielleicht das Jenikoi gemeint, welches an der Straße von Diti nach Hassan-Kala liegt, und würde damit die Erzerumer Depesche des „S. Z. B.“ stimmen, wonach die Russen Karia besetzt haben sollen, welches letztere Dorf in der direkten Richtung von Jenikoi auf Erzerum zu liegt, während die dem Thale folgende Straße sich nach Süden zieht, um bei Hassan-Kala die große Karz-Erzumer Straße zu erreichen.

Was die Rion-Abtheilung betrifft, so hat dieselbe, 30,000 Mann stark, ihren Marsch gegen Batum gerichtet und mußte man bis vor Kurzem nur foveil, daß sie vor Batum stehe. Am 22. Mai wurde die Beschließung dieser Stadt aus 3 Batterien vorbereitet. Am 23. Mai bei Tagesanbruch eröffneten die Russen ein mörderisches Feuer gegen Batum und schlugen ihre Projektile massenhaft in die Stadt ein, die auch hart gelitten hat. Die türkischen Bunkern und Batterien antworteten aber sehr kräftig. Die türkischen 24-Pfünder waren den russischen Geschützen überlegen und die russischen Batterien am nächsten Tag hindurch anhaltende heftige Kanonade hatte kein besonderes Resultat. Die Tage der Dinge in Batum ist gar nicht verändert worden.

Inmitten der Kriegswirren fehlt es auch nicht an harmlos heiteren Szenen. Aus Deffa wird berichtet, daß sich in Sicht der Stadt ein türkisches Kriegsschiff gezeigt habe, welches die Parlamentärflagge aufzog. Von Deffa wurde ein Dampfboot entgegengesandt. Es zeigte sich, daß das türkische Kriegsschiff zwei Engländer ans Bord setzen wollte, die vom Orient nach London reiten. Der russische Dampfboot wechselte mit dem türkischen Kriegsschiff Höflichkeitserzeigungen und kehrte mit den englischen Gästen, die an demselben Tage weiterreisen, in den Hafen zurück. Diese Höflichkeitserzeigungen sind doch zwischen Feinden, die sich den „heiligen Krieg“ erklärt haben, aller Ehren werth.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 5. Juni. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben geruht: den feierlichen Professor an der Universität zu Bern, Dr. Hans von Scheel zum Kaiserlichen Regierungsrath und Mitglied des Statistischen Amtes zu ernennen.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Vorschriften, betreffend die Habilitation als Privatdozent der Landwirtschaft an einer höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt, sowie die Vorschriften, betreffend die Ausbildung und das Examen für die Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen. Das zweite Blatt schreibt: Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, als habe zwischen dem außerordentlichen Botschafter in Konstantinopel, Prinzen Reuß, und dem Großvezir ein Etikettenstreit stattgefunden und als habe letzterer unterlassen, dem Herrn Botschafter vor Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens seinen Besuch wiederzugeben, entbehrt jeder Begründung. Prinz Reuß ist am 26. v. Mts. von Sr. Majestät dem Sultan empfangen worden, und am 23. haben ihm sowohl der Großvezir Edhem Pascha, als der Minister des Aeußern, Sawsfet Pascha, seinen ersten Besuch erwidert.

Auf die für das Jahr 1877 festzusetzende Dividende der Reichsbankanteile wird am 15. d. Mts. ab eine erste halbjährige Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Prozent oder 67  $\frac{1}{2}$  Sch. für den Dividendenchein Nr. 4 bei der Reichsbankhauptkasse zu Berlin, sowie bei sämtlichen Reichsbankniederstellen und bei den Reichsbank-Kommanditen in Göslin und Ansbach erfolgen. Königin in der Niederlande die übliche Trauer auf drei Wochen an.

Heute Nachmittag 2 Uhr reiste Sr. Maj. der Kaiser, begleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht von hier zur Abnahme an den Jubiläumsterrassen beim Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußen) Nr. 7 nach Liegnitz ab. Am Donnerstag, 14. d. M., wird der Kaiser sich von hier zum Kurgebrauch nach Bad Ems begeben. Das Programm ist wie folgt festgelegt. Abfahrt von Berlin per Ertrag der Potsdamer Bahn Abends 9,45 Uhr, in Magdeburg 11,45 Uhr, in Borslum Freitag, 15. Juni früh 1 Uhr 1 Minute, in Kriemien 2,1, Kassel 4,8 und Gießen 6,38; Kasse auf Ems; demnach Abfahrt von Kassel um 7,10 Uhr nach Ems und Ankunft daselbst Vormittags 9,10 Uhr. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt.

Die Nachricht, daß die Feststellung der Instruktionen für die deutschen Kommissare zu den Handels-Vertrags-Verhandlungen mit Oesterreich bereits erfolgt sei, sind, wie man hört, verfehrt. So hat heute noch eine Konferenz des Präsidenten des Reichskanzleramts und der beteiligten Räte desselben mit den deutschen Unterhändlern stattgefunden. Ueber den Termin für die Rückreise der letzteren nach Wien ist eine Bestimmung noch nicht getroffen.

Die Bestellung gewisser Unterbeamtenstellen durch ci-vilverforgungsberechtigte Invaliden, s. B. der Krankenwärterstellen in den Militärkasernen, der Depotwärtlerstellen bei den Montirungsdepots u. s. w., war bis vor Kurzem noch sehr schwierig, da ungeachtet der von Zeit zu Zeit durch die Landwehr-Bezirks-Kommandos veröffentlichten Katalogenlisten sich nur selten Invaliden, deren Zahl nach den Krieges des letzten Decenniums doch sehr bedeutend ist, zu diesen Stellen meldeten. Diefelben hatten, wie sich mit Bestimmtheit annehmen läßt, sonst Gelegenheit, im Privatleben lobnende Beschäftigung zu finden, und zogen es daher vor, im Genuß ihrer Pension zu bleiben und auf eine Anstellung zu verzichten. In neuerer Zeit hat sich dies jedoch geändert und es ist als ein Zeichen der ungenügenden Ziviltätigkeit anzusehen, daß gegenwärtig auch von Invaliden die früher sehr scharfen Stellungen reflektiert wird und in Folge dessen die nicht verforugsberechtigten bisberigen Inhaber dieser Stellen entlassen werden müssen.

Einiges Aufsehen in der Berliner Gesellschaft hat die schmeizliche Adresse des bekanntlich aus einer Berliner Dame verlobten Japanerprinzen Kita Shira Kawo nach Japan gemacht. Man glaubt, daß seiner Verheiratung von Seiten des Mikado Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden dürften, namentlich seiner Absicht, zum Christenthum überzutreten; der Prinz ist nicht sehr reich, er besitzt eine Arent von ungefähr 30,000 Mark.

Ueber die Pilger der Provinz Posen erfährt aus Rom der „Kurer Postbote“, daß Cardinal Ledochowski seine angekommenen Diözesanen herzlich begrüßt habe und je jedes täglich zu seinen Mahlzeiten einlade. Unter den katholischen Pilgern befinden sich fünf Reichstagsabgeordnete, Fürst Ferdinand Radziwill, Fürst Edward Radziwill, Bischof von Posen, von dem man kürzlich behauptete, daß er in Paris sei, Stanislaus von Ghlapowski, Dr. Franz von Ghlapowski und Dr. Stableniski, Dropp in Breslau.

S. M. Wido „Falk“ ist am 3. d. Mts. Abends 8 Uhr 30 Minuten von Wilhelmshaven nach Plymouth in See gegangen. S. M. S. „Nymphe“ ist am 17. v. M. im Hafen von Norfolk zu Anker gegangen. An Bord Alles wohl.

### Lotterie.

Bei der angefangenen Ziehung der 2. Klasse 156. Nr. Klassenlotterie am 5. d. Mts. fiel: 1 Gewinn zu 6000  $\frac{1}{2}$  auf Nr. 74927, 4 Gewinne zu 1800  $\frac{1}{2}$  auf Nr. 34774, 44228, 71735, 92651, 2 Gewinne zu 600  $\frac{1}{2}$  auf Nr. 17756, 52227, 3 Gewinne zu 300  $\frac{1}{2}$  auf Nr. 17140, 90713, 92108.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 5. Juni. Weizen 233—258  $\frac{1}{2}$ . Roggen 170—202  $\frac{1}{2}$ . Gerste 178—197  $\frac{1}{2}$ . Hafer 155—170  $\frac{1}{2}$ . v. 1000 Kilo. Weizenburger Börse, d. 5. Juni. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 52, 53, 50  $\frac{1}{2}$ .

Berlin, den 5. Juni. Weizen-Termine neuerdings gemeldet, gemäß 2000 Ctr., Kündigungsterm 254 Mark, bez. 225—265 Mark, nach Qualität gef., sehr wech. polnisch. — Am. ab Bahn bez., pr. hiesigen Monat 256 Mark, bez., Juni/Juli 253  $\frac{1}{2}$ —251  $\frac{1}{2}$  Mark, bez., Juli/Aug. 252  $\frac{1}{2}$ —250  $\frac{1}{2}$ —231  $\frac{1}{2}$  Mark, bez., Sept./Oct. 225—231  $\frac{1}{2}$  Mark, bez. — Roggen-Termine wurden heute wiederum zu nachgekauft.

Am Annesingen waren in tiefes Stammen versunken, sodas keiner von ihnen zwei funkelnde Augen bemerkte, die seit einigen Minuten durch das Gitter des schmalen Fensters in das Beratungszimmer blickten.

Unter dessen hatte sich der Knäz von Ratunsko, bleich und vor Aufregung erschöpft, auf einen Stuhl niedergelassen. „Polhoro“, flüsterete er, „hener Polhoro! Ich glaube nach dem Schmerz, den Dein Verlust mir bereitet, ferner von keinem andern Leid mehr betroffen zu werden. Aber wie sehr habe ich mich getäuscht!“

Und der Greis, der bei dem Tod des letzten seiner Söhne thranenlos und anscheinend unempfindlich geblieben war, schlug sich auf die Brust, zerraupte sich die Haare und brach in lautes Schluchzen aus.

### Juniult.

Jede Jahreszeit Hat ihr Freud' und Leid; Mai ist schön, doch hat er faltschen Sinn. Darum Juni mein Selbst willkommen sein. Nun die weißen Blüten sind dahin.

Wenn die Strahlen glänzen, Nicht sich's zu dem Grün, Und der Vogel pfeift im Walde frei; Unter Schattendach Denkt die Seele nach, Wird auch frohlich und gesund dabei. (Viel's Lied.) (Wort zu Gebete Juniultiedern.)

leben, selbst im dunkeln Kerker, und so sündlich, im kalten Grabe zu liegen!“

Aber erkrankungslos wandten sich die Richter ab und sprachen: „Die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen.“ Und jetzt, rief Daniolo mit einer Stimme, durch welche die Hoffnung auf Rache klang, wer war jener Mann?“

„Niemand.“

„Weißt Du mir sagen, wer jener Mann war?“

„Bei der Hölle! ich will es wissen, und solltest Du auf der Heller Deinen Geist anschauen!“

„Hier bin ich; mach mit mir, was Du willst!“

„Rede! so will ich Dir die Schande vergehen, die Du über mich gebracht hast.“

„Niemand. Wieder will ich sterben.“

„Wißt Du, daß ich zu Deinen Füßen Dich ansehnen soll? Daß ich wie ein Verurtheilter vor Dir im Staube kriechen soll? Sieh, ich thue es; und jetzt aus Barmherzigkeit, bei dem Namen Deiner Mutter, die im Himmel ist, bei dem Namen Deines Bruders, dessen Reichthum vor Dir steht, bei dem Namen Gottes, der uns hört, — nenne mir den Mann, der die Ehre meines Hauses raubte.“

„Rein! ... Was willst Du mit ihm?“

„Was ich will? Ich will ihm in's Gesicht speien und ihm sagen, daß er ein Feigling ist. Mit meinen Händen will ich ihm erwürgen, mit meinen Füßen zertreten und ihm das Herz aufreißen. ... Nenne mir also seinen Namen!“

„Er ist ein Geheimniß zwischen Gott und mir,“ sagte sie.

„Ratter wirst Du endlich reden!“ schrie der alte Knäz, seine Tochter heftig zerrend.

„Ich habe es gesagt, ich erwarte den Tod.“

Daniolo erhob sich ruhig und kalt.

„Brüder,“ sagte er mit dumpfer Stimme, „so bringt denn Ihr dieser Verstorbenen bei, daß ich das Leben ihres Duhlen haben muß.“

Seine Kniee wankte und vor seinen Augen lag es wie eine blutige Wolfe.

Dieser Zustand der Betäubung dauerte einige Sekunden. Währendem hatten sich die Richter mit einem langen, tiefen Seufzer von ihren Sitzen erhoben. Coloco und sein Speisegestelle triumphierten.

Jetzt raffte sich Daniolo mit Gewalt auf und mit zornsprühenden Augen, die Hände krampfhaft geballt, schritt er auf seine Tochter zu, die auf die Kniee gesunken war.

„Wie! Was hörte ich?“ rief er aus. „Dieser nächtliche Ausgang, die Flügen, der unbelante Mann, alles das ist keine Fabel? O, Fluch über mich, daß ich dies erleben mußte!“

Und als Meliska seine Kniee umfing und um Gnade flehte, stieß er sie heftig zurück, indem er sagte:

„Du, die ich zum Abgott meines Lebens gemacht! Du, auf die ich stolz war wie auf ein Heiligthum! Für deren Blüthe ich meine Kniee, mein Leben, mein Alles geopfert hätte! Du raubst mir mein einziges Gut, meinen höchsten Schatz, meinen größten Stolz; Die Ehre! ... Fort, Schlange!“

„Gnade! Gnade!“

„Verflucht sollst Du sein, denn Du hast meine weißen Haare zum Gegenstand des Spottes gemacht; meinen seit tausend Jahren geachteten Namen hast Du in den Kotz herabgezogen!“

„Tödt mich, Vater, aber fluche mir nicht!“

„Doch, Fluch Dir! Fluch!“

Angehtsich des sichern Todes, den der Born des Vaters über sie zu verhängen drohte, regte sich in dem jungen Mädchen der Trieb der Selbstbehaltung. Sie wollte noch leben; sie sträubte sich gegen den Gedanken, so jung zu sterben, ehe sie kaum etwas vom Leben genossen.

Zu den Füßen der Richter sich windend und verzweiflungsvoll ihnen die Arme entgegenstreckend, flehte sie um Gnade.

„Ich war schwach, unerfahren und liebte. Strafet mich, Ihr Herren, aber laßt mir das Leben. Es ist so süß zu



den Briefen gefordert, wozu nachlässig das fortwährende fruchtbarere Wetter den Impuls gab. ...

145,50 bez., Null/Nom. 151,00 bez., Sept./Oct. 154,00 bez. ...

in dieser Richtung boten wiederum die Notierungen der fremden ...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiff- ...)

Wasserstand der Saale bei Verdenburg am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Juni ...

# Dekanntmachungen.

Weissenfels, den 26. Mai 1877.

## Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, der unversehrlichen **Friederike Wilhelmine Schöneburg** zu Weissenfels gehörige, im Grundbuche von Tagerwerden Band I Blatt 49 eingetragene Grundstücke, als:

1. Bauergut Nr. 48 zu Tagerwerden, bestehend aus:
  - A. Wohnhaus mit circa 70 Quadrat-Meter Garten und sonstigem Zubehör, Nutzungswert 42 Mark, insbesondere
  - B. Plan Nr. 473 in der Flur Tagerwerden von 24 Ar, Reinertrag 3,38  $\mathcal{K}$ .
2. vom Plane 422 in derselben Flur 1 Hectar 53 Ar 20 Quadrat-Meter, Reinertrag 30  $\mathcal{K}$ .
3. vom Plane 364 in derselben Flur 1 Hectar 2 Ar 10 Quadrat-Meter, Reinertrag 27,28  $\mathcal{K}$ .

am **21. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr** im hiesigen Gasthose zu Tagerwerden durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am **28. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr an hief. Gerichtsstelle** das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Zuschläge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

**Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission III.**  
Der Subhastations-Richter.  
(gez.) **Fettbad.**

## Eisenbahn Berlin-Nordhausen. Bau-Abtheilung Ascherleben.

Die Herstellung eines provisorischen, in Fachwerk mit Bretterverkleidung auszuführenden Locomotivschuppens für zwei Stände auf Bahnhof Güstern soll einschlägliche der Forderung aller Materialien im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag können während der Dienststunden im Abtheilungs-Büreau zu Ascherleben, „Ueber dem Wasser Nr. 29“, eingesehen, letzterer auch von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren nebst den für die Abgabe der nach Procenten über oder unter dem Anschläge abzugebenden Gebote zu benutzenden Submissionsformularen bezogen werden.

Geeignete Unternehmer wollen ihre Gebote bis zu dem am **Sonntag den 16. Juni cr. Vormitt. 10 1/2 Uhr** im Abtheilungs-Büreau zu Ascherleben angetesenen Submissionstermin verfertigt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an meine Adresse einreichen.

Zur Terminstunde werden die eingegangenen Gebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.  
Nach dem Termin eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden.  
Ascherleben, den 5. Juni 1877.  
Der Abtheilungs-Baumeister  
**Bode.**

## Kirschen-Verpachtung

Die diesjährige Kirschenmüftung an der Kreischaustee hiesiger Feldmark soll  
**Sonabend den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf **biefigen Rathhause** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Es bejün, den 4. Juni 1877.  
Der Ortsvorstand.

## Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Schöpaubau beabsichtigt ihren diesjährigen Kirschen-Ertrag **Sonabend den 9. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Gasthose öffentlich an den Bestbietenden gegen baare Bezahlung zu verpachten. Die näheren Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht.  
Schöpaubau, d. 2. Juni 1877.  
Der Ortsvorstand.

**50 Stück**  
**Erdlingshammel** sind zu verkaufen auf Rittergut Oberfarnstedt.  
**Handt.**

## Gesuch.

Eine gebildete Dame in den dreißigen Jahren, gesund und von angenehmem Keusern, aus anständiger Familie, wird zur Führung eines mittleren Haushaltes u. zur Erziehung eines jährigen Mädchens von einem gut situirten Herrn nach Dresden gesucht. Der betreffenden Dame wird zur Unterstützung im Hauswesen ein Mädchen gehalten. Hieraus reflektierende Damen werden erlucht, ihre genaue Adresse unter **R. 9366** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden einzusenden.

Ein älterer gebilt. Landwirth sucht Stellung als Hofverwalter oder dergl. auf einem Gute. Gehalt wenig beansprucht. Gef. Offerten besördert **G. Stürckath** in d. Exp. d. Ztg.

Eine Wirthschafterin wird für ein kleineres Gut zum baldigen Antritt gesucht, die womöglich in einer Bauernwirtschaft erzogen ist und gute Axttiefe nachweisen kann. Näheres ertheilt Herr **Egus** in Merseburg.



## C. G. Canitz. Halle a/S. & Leipzig.

**Kellerei:** Steinstrasse 51 „Schwan“. **Bierhandlung.** **Comptoir:** Steinstrasse 51 „Schwan“. **En gros.** **En detail.**

Hierdurch erlaube ich meine Biere zu empfehlen mit der Bitte, dieselben nicht mit den in neuerer Zeit so vielfach unter guttilligen Namen als echt (jedoch fälschlich) empfohlene zu verwechseln. Ich führe nur echte Biere und birge dafür, kann dieselben allen Kennern, insbesondere den Herren Aerzten, in geeigneten Fällen für ihre Patienten mit gutem Gewissen empfehlen.

**Echt Bair. Malz-Porter (Gebr. Angermann, Hof in Baiern)** einzig in seiner Art an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack per Flasche 25  $\mathcal{K}$ , 15 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ , nicht mit schweren, leicht berauschenden Bieren zu verwechseln; dasselbe ist von reinstem Hopfen und Malz mit Zusatz einiger magentärkenden Kräuter, treu nach ärztlicher Vorchrift gebraut, vielfach erprobt und anerkannt, auch dem schwächsten Magen zu empfehlen.

**Echt Bairisch Exportbier**, aus der Ersten Culmbacher Actienbrauerei, per Flasche 25  $\mathcal{K}$ , 15 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

**Echt Bairisch Exportbier**, aus der Dampf-Bierbrauerei von Gebr. Angermann, Hof in Baiern, per Flasche 25  $\mathcal{K}$ , 15 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

**Echt Böhmisches Exportbier (Pilsener)**, Preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung, per Flasche 25  $\mathcal{K}$ , 15 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

**Echt Hofer Bairisch Malzbier** (Gebr. Angermann, Hof in Baiern), per Flasche 20  $\mathcal{K}$ , 20 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

**Echt Zerbster Bitterbier**, aus der Dampf-Bierbrauerei von L. Pfannenberg Söhne in Zerbst, in vorzüglicher Qualität, per Flasche 15  $\mathcal{K}$ , 24 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

**Echt Köseener Weissbier**, aus der Dampf-Bierbrauerei G. Brückner, per 1/2 Flasche 25  $\mathcal{K}$ , 1/2 Flasche 15  $\mathcal{K}$ , 1/3 oder 1/4 Flaschen 3  $\mathcal{M}$ .

Obige Biere sind alle vorzüglichster Qualität, ohne irgend welchen Zusatz fremder, dem Körper nachtheiliger Stoffe, wofür auch wohl der bedeutend gesteigerte Umsatz meiner, von mir selbst gepflegten Biere spricht. Die Preise sind eckelne Flaschen und per Cass; Flaschen werden per Stück mit 15  $\mathcal{K}$  in Rechnung gebracht und in reellstem Zustande stets dafür zurückgekauft. Stadtbeirke, sowie nahe liegende Ortschaften frei ins Haus; nach außerhalb Bahnhof hier; bei Entnahme von 50-100 Flaschen, sowie Wiederverkäufer Extra-Rabatt. Placate auf Dauer der Geschäftsverbindung gratis, Preis-Contante Hochachtungsvoll  
**D. O.**

**NB. Den Verkauf des Bairischen Bieres aus der I. Actien-Brauerei Culmbach** haben die Herren: **Herm. Thieme, Auguststr. 2, Fr. Bauer, „Schwan“, gr. Steinstr., Wilh. Kohl, „Stadt Berlin“, Leipzigerstrasse hier** und Herr **Louis Eberhardt** in **Bad Lauchstedt** gültig übernommen.

## Leinen- u. Baumwollen-Waaren, Bettwäsche, Steppdecken

in allen Farben empfehlen billigst  
**Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.**

Am Kirchthor 1 ist die herrsch. Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Wohnräumen, außerdem Küche, Speise- u. Mädchenkammer, auch Badeeinrichtung, Veranda u. Gartenbenutzung, an ruhige Mieter per 1. October zu vermieten.

## Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt  
**C. Dellenborn, Wärfelfabrikant.**

**Prima engl. Port. Madoc-Dachschiefer, Dachziegel, Hohlziegel, Dachpappe, Dachleisten, Steinkohlen u. Lapidartheer, Asphalt, Pech etc. officier billigst**  
**August Mann, Mühlgraben 1.**



**Sonabend u. Sonntag** flehen große u. kleine thüringer Land Schweine (halbtengl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof z. gold. Pfau in Halle.  
**Buch & Rolle.**  
Ein frunghängiger Bulle steht zum Verkauf in Zerbzig a/S. Nr. 1.  
Einige 100 Cent. gutes Schüttenstroh sind auf Rittergut Rosbach bei Merseburg zu verkaufen.

Feinste Himbeer-Limon- & Ehem., neues extraf. Provenienz: u. feinstes deutsches Speiseöl, ff. Citragon- und Weineisig empfehle zur feinen Salatbereitung.  
Es bejün. **F. Rudloff.**  
Atelier feiner Schuhmacherarbeiten für Herren, Damen u. Kinder, Halle am a.d.S. Franz Leinung, Markt.

## R. FRANZKE

Barfisserstr. 6  
empfeilt genau zu Fabrikpreisen und mit gleichem resp. günstigerem Rabatt  
**MEY & EDLICH'S**  
Papierwäse mit u. ohne Leinenbezug.

Als Neuheit: **MEY-Stoffkragen** per Dbd. nur 10  $\mathcal{K}$  theurer als bloße Papierkragen.  
**R. Franke, Barfisserstr. 6.**

Ein gebrauchter halbverdorfter Kutschwagen steht billig zum Verkauf, Rittergut Oberfarnstedt.  
**Handt.**

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein lieber, unvergesslicher Ehemann, unser guter Vater, der Gasthofsbesitzer  
**Georg Fischer.**

Um silbes Willde bittend, bringen diese Trauernachricht seinen Verwandten und Freunden die Hinterbliebenen.  
Babenstedt, d. 4. Juni 1877.  
**Erste Beilage.**

Im **Ausverkauf** des **Cigarren-Detailgeschäfts** von  
**G. Gröhe,**  
**104. Leipzigerstrasse 104.**  
Nestle feiner **Importen,**  
feiner bremer und hamburger Cigarren aus reinem **Havanatabak** **billigst,**  
um damit zu räumen.  
**Fass- u. Flaschenkorke,**  
sowie **Spiritus, Salaröl- und Mostrichspunde** in hochfeiner Waare hält stets auf Lager, ebenso **extrafeine Weinkorke** und verkauft zu billigsten **Fabrikpreisen**  
**W. Jubisch, Dorotheenstrasse 7,**  
Nähe des Bahnhofes.

Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, den 7. Juni.

- 354. Seb. Aurelius Augustinus, Kirchenvater, zu Tagate in Numidien.
1455. Der „fächliche Prinzenraub“ durch Kunz von Kautungen.
1776. Einführung des verbesserten Reichstalers.
1826. Gsch. F. von Frauenhofer, Optiker.
1840. Gsch. Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Berlin, den 5. Juni.

Durch kaiserliche Ordre vom 26. Mai c. ist bestimmt, daß die See-Artillerie-Abtheilung in ihrer jetzigen Formation aufzulösen und aus derselben zwei Matrosen-Artillerie-Abtheilungen vorgebildet zu werden sind, daß sich die der ersten Matrosen-Abtheilung zu unterstellende Matrosen-Artillerie-Abtheilung aus der 2. und 3. See-Artillerie-Abtheilung und die zweiten Matrosen-Abtheilung zu unterstellende Matrosen-Artillerie-Abtheilung aus der 1. See-Artillerie-Compagnie und aus einer Compagnie von Unteroffizieren und Matrosen, welche aus dem Etat der zweiten Matrosen-Abtheilung zu entnehmen sind, formirt wird.

Wie ein hiesiges Lokalblatt vernimmt, wird die Gruppe von acht Herren, welche im Abgeordnetenhause eine äußerliche Rechte bildete, sich auflösen und werden deren Mitglieder zum Theil sich der neu konservativen Fraktion anschließen.

Der Sitzungssaal des Reichstages widerhallt regelmäßig in jeder Session von dem Schmerzensschrei der eckelstich-losbrüchigen Schwärzen über die Verpreßung der Schule, welche der Selbstständigkeit und dem Einflusse des dortigen Klerus allen Boden raubt. Aber die unerbittlichen Bissen der Volkshölzer in den Reichstagen beweisen nur allzu sehr, wie die Partei der Simonis, Guerber ic. die Schulbildung der Volkshölzer gefördert haben.

Die Socialdemokraten concenbriren bei den Berliner Nachwahlen ihre Agitation im VI. Wahlkreise, um dafür den V. zu öffnen, wie es scheint. Sie haben die Mühe und die Kosten nicht gescheut, die Wählerlisten des Magistrats abschreiben zu lassen. Die Fortschrittspartei hat sich diese Energie ein Beispiel sein lassen und organisiert die Wahlbewegung in gleicher Weise.

Die siebente Criminaldeputation des Stadtgerichts verhandelte heute in zwei Anlagen gegen den Redacteur der „Germania“ Ignaz Szymanski, welche eine größere Anzahl von incriminirten Artikeln umfassen. In der ersten Anklage wurde vier Artikel in Betreff der vier auf „schuldig“ erkannt und der Angeklagte zu 350 M. event. 36 Tagen Gefängnis verurtheilt. In der zweiten Sache, deren Verhandlung sich bis gegen 3 Uhr Nachmittags hinzog, wurde die Publication des Urtheils auf künftigen Donnerstag vertagt. Auch hier ist nur eine Selbstkassirung und zwar in der Höhe von 1150 M. seitens des Staatsanwalts beantragt.

Der Geh. Ober-Reg.-Rath Wagener erklärt die Nachricht der „Arbione“ über die Substitution seiner Villa und Färbung seiner Möbel in einem Schreiben an letzteres Blatt für völlig unwar.

Die preussischen Generalstabs-Officiere, welche zur Theilnahme an dem jetzigen russischen Feldzuge, und zwar im russischen Generalstabe, abcomman dirt worden sind, haben den Auftrag erhalten, über ihre Eindrücke und Wahrnehmungen genau Bericht abzuschaffen. Den Officieren sind zu ihrer Bezeichnung u. f. w. Soldaten beigegeben worden, welche, wie man zuvor ermittelt hatte, der russischen Sprache mächtig sind.

Ueber das Vermögen des am 23. Juli 1875 zu Brienz verstorbenen, in Berlin wohnhaft gewesenen Dr. Johann Baptist von Schweiger, des bekannten Lustspiel-dichters und früheren Socialdemokraten, ist der gemeine Concurss eröffnet worden.

Die „Bärenzeitung“ erfährt, daß über das Vermögen des Dr. Straussberg nun auch in Anbaur der Concurss ausgeprochen worden ist. Das Verfahren schreibt bei den Gerichten in Moskau, und gemäß der russischen Gesetzgebung wird Straussberg nun wohl genöthigt sein, bis zur Beendigung des ganzen Concurss-processes in Moskau zu verbleiben.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

In Folge der Reorganisation des Bauwesens ist vom 1. Juni d. J. ab mehrseitig eine anderweitige Belegung der Kreisbaubeamtenstellen innerhalb des Reg.-Bez. Merseburg eingeleitet. Es wurden, wie die k. Regierung im Merseburger Amtsblatt bekannt macht, befehlt: Bauminpector de Rege für landr. Kreis Wittenberg und Schweinitz, Wohnort Wittenberg; Bauminpector Bernicke in Torgau für landr. Kreis Torgau und Liebenwerda; Bauminpector Wolff in Delitzsch für landr. Kreis Delitzsch und Bitterfeld; Bauminpector Kilburger in Halle für Stadtfreis Halle und landr. Saalfreis; Bauminpector Göbel in Eisenberg für den Mansfelder Seekreis und einen Theil des querfurter Kreises; Kreisbaumeister Heidelberg in Weissenfels für Weissenfels und Zeitz; Bauminpector Werner in Naumburg für Saalfreis und einen Theil des querfurter Kreises; Kreisbaumeister Ruffell in Halle für die Wasserbauminpector Halle mit der Saale von der Schopauer Brücke bis zur anhaltischen Grenze und dem Grundabfluß bei Bitterfeld mit der Mulde; Kreisbaumeister Pülgers (commissarisch) in Naumburg für die Wasserbauminpector

Naumburg mit der Unstrut von Atern an bis zur Mühlung und Saale von Heringen bis zur Schopauer Brücke.

Die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, das Herzogthum Anhalt ic. erläßt unterm 1. d. Mts. an die Vorstände sämtlicher Zweigvereine ein Circular zur Feststellung eines mutmaßlichen Ernteertrages für das laufende Jahr. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, hat wiederholt den Wunsch geäußert, außer durch die bisher üblichen Ernte- und Erntebuchhalten schon früher über die mutmaßlichen Ernteerträge sich orientiren zu können. Zu diesem Zwecke ersucht nun die Centraldirection die Vorstände der Specialvereine des Centralverbandes, die ihnen zugefallenen Tabellen durch geeignete Mitglieder ihres Vereins ausfüllen zu lassen. Die Ausfüllung der Tabellen ist bis zum 1. Juli c. anzuschließen und dann der Centraldirection zu übergeben. Die Schätzung der mutmaßlichen Ernte ist ferner nicht in allgemeinen Bezeichnungen, als gut, mittelmäßig ic., anzugeben, sondern durch Zahlen, wobei die Mittelwerte = 100 gerechnet wird. Die Tabelle erstreckt sich ferner über den Ertrag an Körnern und an Stroh beim Weizen, Dinkel (Spels), Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Buchweizen, Kartoffeln, Raps oder Rüben, Zuckerrüben, andere Rüben und Kohlgewächse, Flachs, Hopfen, Kaba, Wiesensamen in allen Schnittarten zusammen, Alee desgl. und Lupinen.

Die Stadt Gera ist durch Reichsgesetz als Sitz der Prüfungsbehörde für Apothekergehülfen bestimmt worden.

Die Dividende für die Stammactien der Weimar-Geraer Eisenbahn vom II. Juli 1876 wird mit 2 1/2 Proz. = 6 7/8 M. vom 1. Juli cr. ab bei der Hauptkassa der Gesellschaft in Weimar und in der Zeit vom 1.—14. Juli auch bei verschiedenen Banken und Bankhäusern gegen Einreichung des Dividendenhefts Nr. 2 eingelöst. Die bekanntlich pro 1876 auf 1 1/2 Proz. = 4 1/2 M. festgesetzte Dividende der Stammprioritäten der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn gelangt vom 1. Juli cr. zur Auszahlung.

Die ehemalige anhalt-bernburgische, viel Werthvolles enthaltende Landesbibliothek soll demächst nach Dessau wandern, um die dortige Central-Landesbibliothek vervollständigen zu helfen. Die jetzige Verwaltung hat an das herzog. Staatsministerium vor einigen Wochen die Bitte gerichtet, wenigstens den theologischen Theil derselben nebst einigen anderen Büchern, welche die Dessauer Bibliothek schon besitzt, wie die Monumenta Germaniae und die Hofmann'sche Chronik, der in Bernburg vor Jahren gegründeten Kirchenbibliothek zu belassen.

In Göttinge verarmt gemessenen Socialisten haben beim dortigen Staatsministerium eine Beschwerde des-villen eingegeben, weil in Begleitung des dortigen — den daselbst tagenden Socialisten-Kongress überwachenden — Polizeikommissars auch ein solcher von Berlin einen referirten Platz im Sitzungssaale verlangte und der dortige Polizeikommissar auf die Weigerung der dortigen Socialisten, den Berliner in den Saal einzulassen, die Antwort gegeben hat: Wenn mein Kollege von Berlin nicht mit eingelassen wird, werde ich sofort den Kongress auflösen. Die Beschwerde bezeichnet — wie wir hörten — ein solches Vorgehen als eine Verfassungsverletzung.

Eine auf den 1. d. M. in Zeit von den dortigen Socialdemokraten anderweite Versammlung, in der den Maurern und Steinbauern von Zeitz und Umgebung ein Licht über ihre Lage aufgeleuchtet werden sollte, konnte leider nicht abgehalten werden, da es nur einen einzigen Maurer oder Steinbauer nach der Weisheit gekurft hatte, die von jener Seite kommt.

Die zehnte Hauptversammlung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde, soll in Sangerhausen abgehalten werden. Am Abend des 25. Juli findet der Empfang der auswärtigen Gäste im Schützenhause statt; für den 26. Juli sind in Aussicht genommen: Besichtigung der Kirchen von Sangerhausen, Festigung in der Aula des Progymnasiums, Festeffen im Hotel Denkwitz, Gartenconcert im Schützenhause; am 27. soll ein Ausflug nach dem Kyffhäuser und der Rothenburg und zwar zu Wagen gemacht werden.

Das 4. mitteldeutsche Bundeschießen wird vom 15. bis zum 19. Juli in der Bergstadt Annaberg in Sachsen abgehalten werden. Der Schießstand ist sehr schön gelegen, es werden in demselben 24 Scheiben, 12 Stand- und 12 Feldscheiben aufgestellt. Am Sonntag, den 15. Juli, findet das Festbanquet und Abends die Generalversammlung des Bundes statt. Am Sonntag früh findet der Ausmarsch sämtlicher Gilden, resp. Vereine statt. Zum ersten Male wird sich der Bund um das im vorigen Jahre in Altenburg geweihte Bundesbanner schaaren. Vom Montag bis zum Mittwoch wird von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geschossen; wenn es nothwendig sein wird, soll das Schießen am Donnerstag fortgesetzt werden. Beim 5. Bundeschießen, welches 1878 stattfinden, rechnet man dem Vernehmen nach darauf, daß Magdeburg das Fest übernimmt.

Der Unstrut-Sängerbund wird den diesjährigen „Sängertag“ am 17. d. M. in Bibra abhalten.

Einem weiteren Schritt auf dem Wege der Selbsthilfe zur Verbesserung der viel längeren Zeit von den Gewerbetreibenden beflagt Uebelstände und Unzutraglichkeiten im Geseßen- und Lehrlingswesen hat die übrige Gewerbecommission des Gewerbevereins zu Zeitz gethan, indem sie für die Aufnahme neuer Lehrlinge zum erstenmal öffentlich unter entprechender, einfacher Ferialität bewirte. Der Vorkühnde überreichte dabei jedem der 22 angemeldeten jungen Leute ein Exemplar der ihnen zur Nachsicht dienen sollenden Verhältnungsmaßregeln und nahm dieselben sodann unter Hantschlag als Lehrlinge auf.

Um ein festeres Band zwischen Meister und Lehrling herzustellen, hat die Schumacher-Finnung zu Zeitz beschlossen, daß ein jeder Lehrling verpflichtet ist,

seinen Lehrling, resp. Lehrlinge bei der Innung einschreiben zu lassen. Bei Entlassung aus der Lehre muß der Lehrling in einer fremden Bestelle ein Prüfungsgeld ansetzen, welches von einer Commission controlirt und geprüft wird; ferner wird dem Lehrling ein Lehrbrief ausgehändigt und je nach Befund seiner Leistungsfähigkeit eine Prämie ertheilt.

Am Magdeburger Stadttheater scheint es recht kurios auszugehen: Das Publikum kritirt, wie der „Samml.“ geschrieben wird. Nicht einmal die vorzogenen Annoncen gehen mehr in's Theater, sondern senden Dienboten und Nachträger auf ihre Plätze. Warum? Weil Herr Schwemer den bekannten — Direktor der kleinen reisenden Gesellschaft in Schlesien, Herrn Stegeman, mit dem größten Theil seiner Gesellschaft für das neue Stadttheater in Magdeburg engagirt. Die Künstler (?) und Künstlerinnen (?) mimen nun in dem schönen neuen Hause jeden Abend — man frage aber nicht viel! — An der Tagesordnung sind nun die Verammlungen der verschiedenen Vereine, in welchen man die „Theaterfrage“ nach allen Seiten durch — schimpft. Herr Schwemer gibt dann dem erstaukten Publikum zu wissen, daß er in der letzten Saison 135,000, sage hundert fünfundsiebzig tausend Mark zugelegt habe — eine Angabe, die umfomehr auffällt, weil das Abonnement ein sehr gutes und der Besuch des Theaters im Durchschnitt ebenfalls recht gut war. Da Herr Schwemer es dem Publikum gestattet, sich über diese Zahlen, die er angibt, nach Belieben Bekanntschaft zu sammeln, so wird von dieser Erlaubnis mit dankbarem Lächeln hier der weitgehende Gebrauch gemacht.

In Kurland wurde Julius Graf aus Unterweissbach wegen mutwilliger Beschädigung von 3 jungen Schaafeebäumen zu 6 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt, und in Altenburg wurde ein Kellner mit 4 Wochen Gefängnis bestraft, weil er an der Schaafe einen jungen Kindebaum abgeknipste und sich einen Stock daraus gemacht hatte. Moge das dem Baumfresser zur Warnung dienen. Der seiner Zeit so überberichtigte und durch die Nahtirtheit seiner Diebstehrfreige auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Gartlermeister Hampel aus Ballenstedt ist dieser Tage in der Gomeriger Anstalt, wo er eine vielfältige Buchthausstrafe zu verbüßen hatte, verstorben.

In Triebes bei Hohenleuben (Neuß-Schleis) trug sich kürzlich ein schreckliches Unglück zu. Die siebenzehnjährige Tochter des Gutsbesizers Fr. kam Morgens von einem Balle zurück. Am folgende Feuer anzumachen, nahm sie ein Streichhölzchen und brachte dasselbe in Brand. Beggeworfen, glimmte das Hölzchen weiter, ergriff schließlich die Kleider des eben eingehenden jungen Mädchens und bald fand sie in vollen Flammen. Die Unglückliche erlag den erhaltenen Wunden nach wenigen Stunden.

Vorigen Mittwoch fand in Pratau der 77jährige Wäckermeister Haupt durch einen Sturz von der Scheune seines Schwiogerhohes, wo er nach verschleppten Hühner-eiern luchen wollte, seinen Tod.

Vermischtes.

G. Vom Rhein, d. 5. Juni. Das Jubiläum des heiligen Paters ist auch hier am Rhein hellenweise mit großem Pomp, solofollem Hüllstrahlen, obligaten Fackelzügen und Illuminationen in doppelter Hinsicht gefeiert worden, freilich nur von den niederen Volksklassen; denn gebildete Katholiken hielten sich meist fern davon. Die königliche Regierung sah keinen Grund, den Verehrern des wackeren Pius diese Freude zu verkümmern, die ja vielleicht die letzte des armen Gesangenen im Vatican, des so reich mit Peterspfennigen gesegneten Greises sein wird. — Nur schade um das viele Pulver, das so nutzlos dabei verschossen wurde! — Der Weinloft ist verhältnismäßig in der Entwidlung noch sehr zurückgeblieben; doch haben die Regengüsse der vorigen Woche gunstig auf ihn eingewirkt, und so darf man bei der seit Sonntag eingetretenen warmen Witterung hoffen, daß wir bis Mitte d. Mts. schon blühende Reben zu sehen bekommen. Freilich sollte um Johann die Blüthe schon ihren Höhepunkt eigentlich erreicht haben.

Wollmarkt.

Der Berliner Wollmarkt findet wie alljährlich, so auch in diesem Jahre am 19. Juni auf dem dortigen Viehbofz statt. Behufs zweckmäßiger Regelung des Marktwesens und im Interesse der Verkäufer wird die Verladung der Wolle per Eisenbahn nach dem Viehbofz dringend anempfohlen. Die Wolle werden demnach der Verladungsbahn mit der Viehbofzstation direct nach dem Viehbofz befördert, sofern die Entladungen an die Berliner Viehbofzstationen abgehört sind und gilt damit auch gleichzeitig die genannte Geschäft für beauftragt und verpflichtet, diese Wolle gegen die tarifmäßigen Gebühren entladen und in Zelte einlagern zu lassen. Die Einlagerung in einen bestimmten Lagerraum geschieht nur dann, wenn derselbe von dem Besteller vorausbestellt, die Bestimmung seitens der Gesellschaft durch Einlagerung eines Beschlusses angenommen ist, und außerdem bei der Abwendung die besondern Vorschriften befolgt werden. Das Lagergeld beträgt 1 M. pro Centner, es ist fällig, sobald die Wolle durch die Thore des Viehbofz eingeführt werden, gleichob ob dieselben zur Lagerung gebracht sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn oder durch Landwege eingeführt werden. Für die Entladung der Einlagerung der per Viehbofzstationen eintreffenden Wolle erhebt die Gesellschaft pro 30 M. pro Centner und übernimmt sie für die gleiche Gebühr die Entladung und Einlagerung auch anderer nicht mit der Viehbofzstation eintreffenden Wolle. Zur Beförderung von Frachten und Personen wird auf dem Wollmarktstrassen ein Hof- und Telegraphen-Station eingerichtet werden. Die Einlagerung der Wolle kann vom 16. Juni ab geschehen.

Metereologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Datum, Morgens 6 U., Abends 10 U., Regenmitte. Rows include wind direction and speed, temperature, and other meteorological data for June 5th.

Verzeichniss.

der mittlere der Kettenstiftung nach Magdeburg befördert und durch die Gießerei des dortigen Hütten- und Maschinenbauwerks in Zeitz gefertigt wurde. Am 4. Juni. Schulze, Zeitz, v. Pary n. Schönebeck. — Schmidt, Holz, v. Spandau n. Atern. — Herrmann, leer, v. Magdeburg n. Atern. — Dore, leer, v. Magdeburg n. Zeitz.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Berlin, d. 6. Juni. Graf Schwalow ist gestern Abend hier angekommen und heute Mittag nach London weitergereist. Aus Gurgewo wird gemeldet, daß das fallen des Donauwassers andauert und gestern einen Fuß betrug. Aus Petersburg wird mitgeteilt, daß der russische Vostocher Nowikoff nach Moskau abgereist ist und von dort direct nach Wien geht. Einem Telegramme des Großfürsten Nikolaus von gestern zufolge bewegen sich von Ruffisch größere Truppenmassen aus den Lagern nach den Donauufer; nach Vermuthungen mit den Sokalen zog ein Theil der russischen Truppen nach dem Süden. Der Bombardirung Kalafats wurde am Montag durch einen Orkan ein Ende gemacht.

Wien, den 5. Juni. Der Politischen Korrespondenz wird aus Bukarest gemeldet: Die beabsichtigte Begrüßung des Kaisers Alexander durch den Fürsten Milan dürfte unterbleiben, da das Schreiben des letzteren an den Kaiser Alexander, in welchem er die Absicht andeutet, sich dem Kaiser vorzustellen, bisher unbekannt geblieben. Die Russen werden demnach, wie die „Politische Korrespondenz“ weiter meldet, in den meisten Städten an der Donau den Belagerungszustand verbinden.

Wien, d. 5. Juni. (A. A. Z.) Die „Neue Fr. Pr.“ meldet: Uebermorgen findet in Wloescht ein russischer Kriegs-Familienrath statt. Der Zar übernimmt das Obercommando. — In Bukarest steht eine Conferenz der Vertreter der fremden Mächte während der Anwesenheit des Zaren in Aussicht.

Wien, 6. Juni. Der „Presse“ wird aus Cetinje vom 5. d. gemeldet: Voraufher rüdten die Türken auf die Anhöhen bei Spuz und Kiscowa vor, veranzten sich dort und bombardirten das Dorf Novo-Sci. Heute früh gegen die Türken mit einer bedeutenden Truppenmacht auf Marcinia zu, wo sich ein sehr blutiges Gefecht entspann. Nach zwei Stunden mußten sie sich indeßen in wilder Flucht gegen Podgorizza hin zurückziehen und wurden von den Montenegrinern bis nach Kufoschwa verfolgt. Die Abgang der Meldung hatten die Türken ca. 400 Tode. In der Herzegowina wird seit heute früh gekämpft.

Belgrad, d. 5. Juni. (A. A. Z.) Das Staatsbudget für 1877 weist ein Defizit von 8 Millionen Fr. auf, welches durch eine auswärtsige Anleihe gedeckt werden soll. Der serbische Bevollmächtigte bei dem russischen Hofe, Protitsch, ist gestern von St. Petersburg hier eingetroffen. Er wird nicht auf seinen Posten zurückkehren.

London, d. 5. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage des Deputirten Whalley erklärte der Unterrichtssekretär, Bourke, die Regierung habe die Ansichten der auswärtigen Regierungen bezüglich der Antwort des Grafen Derby auf das Circularschreiben des Fürsten Gortschakoff nicht erbeten und in Folge dessen auch keine Mittheilung über dieselben erhalten. — Dem Deputirten Courley erwiderte Bourke bezüglich der Frage über die von Russland zu ertheilende Versicherung, daß russische Fahrzeuge nicht in den Suezkanal interveniren würden, habe er nichts hinzuzufügen, da alles auf diese Frage Bezügliche nicht in der Korrespondenz, welche dem Parlamente heute früh zugefellt sei, befände. Die russische Regierung habe gestern einen Ukas veröffentlicht, in welchem erklärt wird, daß sie die Pariser Deklaration bezüglich der fremden Staatsangehörigen, einschließlich amerikanischer und spanischer Unterthanen annehme. — Der Sekretär der Admiralität, Egerton, erklärte auf eine Anfrage Peale's, die Nachricht von dem Abruche einer Mauer bei der „Alexandra“ sei unbestimmt; es sei einfach nur eine Infubordinacion vorgekommen.

London, den 5. Juni. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ sind mehrere türkische Panzerschiffe heute von Kreta nach Alexandrien abgegangen, um das ägyptische Kontingent zu eskortiren.

Brüssel, d. 5. Juni. Deputirtenkammer. Beratung der Interpellation Frère-Doban wegen der Ansprache des päpstlichen Nuntius in Brüssel an eine Deputation von Offizieren der früheren päpstlichen Truppen. Frère-Doban hob zunächst hervor, daß die Feier des Jubiläums des Papstes in eine Kundgebung zu Gunsten des Papst-Königs ausgearbeitet sei. Weiter unterzog der Redner die Artikel verschiedener literarischer Journale, sowie die Adresse der Studenten von Löwen und endlich die oben erwähnte Ansprache des päpstlichen Nuntius einer scharfen Kritik. Seitens der Regierung wurde hierauf die Erklärung abgegeben, der päpstliche Nuntius habe die ihm zugeschriebene Rede desavouirt; ebenso müsse die Regierung alles oben erwähnten Kundgebungen, wie überhaupt Alles, was die belgischen Institutionen kompromittiren könne, überhört entschieden desavouiren. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig den Uebergang zur Tagesordnung, indem sie von den Erklärungen der Regierung Akt nehme.

Zur Tagesgeschichte.

In Kassel hat sich in diesen Tagen eine „Neue freie deutsche Arbeiterpartei“ für ganz Deutschland gebildet. Das von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Max Hirsch entworfene und von dem Congreß angenommene Programm ist zu unbestimmt, als daß sich über Richtung und Ausichten der neuen Partei bereits ein zuverlässiges Urtheil fällen ließe. Die an die Gesetzgebung gestellten Forderungen sind meistens so gehalten, daß sie sich sehr verschieden auslegen lassen oder daß sie wenigstens in ihrem Umfange gänzlich unbestimmt gelassen sind; so z. B. die Forderung „unentgeltlicher Volksbildung“, „gesetzlichen Schutzes der Arbeiter“ u. s. w. ist nicht verständlich ist, was mit dem Verlangen nach „vollständiger Gleichberechtigung der Arbeiter mit allen andern Staatsbürgern“ gemeint ist. Je nachdem löst sich in dasselbe die Duntstanz

sämmtlicher Bestrebungen der Socialdemokratie hineinlegen. Uebereinstimmung mit den Socialdemokraten wird auch „die Befreiung der freien Arbeit unterdrückten Concurrenz der Strafarbeit“ gefordert, obwohl in den parlamentarischen Verhandlungen wiederholt siffermäßig nachgewiesen ist, wie diese Concurrenz nur in einem Gewerbe, der Schuhmacherei, einigermaßen ins Gewicht fällt. Die neue Arbeiterpartei tritt selbstverständlich in Gegensatz zur Socialdemokratie. Aber es scheint fast, als wolle Hr. Hirsch hier sein Experiment aus der noch wohl erinnerlichen berliner Reichstagsversammlung wiederholen, die Socialdemokratie mit ihren eigenen Waffen zu bekämpfen. Ein definitives Urtheil über die Vereinigung wird sich indeßen erst fällen lassen, wenn über die verfolgten Ziele und die zu betretenden Wege genauer Mittheilungen vorliegt. Daß sie die Socialdemokratie bekämpfen will, ist gut, aber den Zweck durch Beizeug auszuführen, ist unmöglich.

In Berlin meidet sich nun auch die Kirchensteuer, die wir der Reform der Kirchenverfassung verdanken. Nachdem die Kreisynode Berlin bereits getagt, werden in der nächsten Woche die übrigen drei Berliner Kreisynoden zusammentreten und sich insbesondere über Einführung der Kirchensteuer schützlich machen; die Annahme derselben ist unvermeidlich. Wenn man bedenkt, daß in der Hauptstadt kaum 2%, der Bevölkerung sich am Gottesdienste betheiligen, so muß man auf den Effect der Kirchensteuer gespannt sein. Der der Kirche zur Verfügung gestellte weltliche Erwerbszweige wird zu thun bekommen. Es wird auch an Austritten aus der Kirche nicht fehlen. An Massen-Austritte, wovon schon gesprochen wird, darf man deswegen nicht denken. Die Evangelischen haben nicht die gefestigte Begründung der Katholiken, die den entsprechenden Theil des Kirchenvermögens an sich ziehen, wenn sie eine gewisse Stärke in einer Kirchengemeinde erwirkt haben. Der Antrag Birkow, der einmal seine Begründung auf die Dissidenten der evangelischen Kirche ausdehnen wollte, wurde nicht beliebt. Die evangelische Landeskirche hat im Ganzen ein solches Vermögen, das in wenige Hände fallen würde, wenn ein Austritt in Masse erfolgte.

In Rom fanden am 2. d. M. in Quirinal und Vatikan zugleich, allerdings aus sehr verschiedenen Anlässen, Feiertagsfeiern statt. Während der Papsi gelegentlich seines Bischofsjubelums eine größere Zahl zum weltlichen italienischen Pöbel empfing und demnach dem außerordentlichen Gesandten des Kaisers von Oesterreich, Graf Karlsch, eine besondere Audienz ertheilte, feierte die nicht päpstliche Bevölkerung Roms und die Anhänger der gegenwärtigen in Italien bestehenden Institutionen den dreißigsten Jahrestag der Proclamation der Verfassung. Bei dem Empfang der Deputationen des Senates und der Deputirtenkammer sprach der König seine Dank aus und hob hervor, daß er mit heiterem Blick auf einen Zeitraum von 30 Jahren zurückblicke, welchen sich so große, die Einheit Italiens herbeiführende, Ereignisse vollzogen hätten; dreißig Jahre, reich an Dingen und unerwarteter Glückseligkeit hätten die Freiheit Italiens gesichert. Die Vergangenheit sei ein Pfand für die Zukunft.“ König Victor Emanuel ist wohl bereit, eine solche Sprache zu führen; daß aber Italien mit voller Befriedigung auf die Ergründungen des nächstlichen, welche ihm unter der Regie seines Königs zu Theil geworden sind, welche, wie er als radikaler Ausführender fern zu halten vermochte, andererseits die konstitutionelle Freiheit auf Gewissenshaftigkeit vor jeder Anfechtung bewahrte. Auf die Sympathien Deutschlands darf die italienische Regierung bei der Erfüllung der Kulturaufgaben, welche sie sich gestellt hat, unbedingt zählen, und das freundschaftliche Verhältniß zwischen Deutschland und Italien hat durch die oben erwähnte Theilnahme des deutschen Botschafters an den festgesetzten Feiertagen einen ebenso bezeichnenden wie diesseits der Alpen erwünschten Ausdruck erhalten.

Die Kundgebungen der ultramontanen Presse bei Gelegenheit des Papsjubiläums des Papstes haben übrigens von Neuen dem Besseren geliefert, daß jene Partei keinen Frieden, sondern Fortsetzung des Kampfes will, bis der Staat sich beknüpfen wird unter die Autorität der Kirche gebeugt hat. Die Aufsicht eines in Rom weilenden deutschen Bischofs an die „Germania“, die Ansprache des ehemaligen Erzbischofs von Köln an den Papsi, die Artikel der kirchlichen Blätter, alle diese Actenstücke enthalten denselben Geist der Unversöhnlichkeit. Um so fremder muß es erscheinen, wenn angehts so ungeselliger Hatzfachen gewisse Freunde des Staates, die sich über die „Kurschichtigkeit der Kulturkämpfer“ unendlich haben dünken, die Nothwendigkeit demonstrieren, daß der Staat einen modus vivendi mit der Kirche such. Man schließt einen Waffenstillstand mit einem Feinde, der auch seinerseits denselben wünscht; einem in voller Schladordnung, unter fanatischem Kriegesgeschrei herankommenden Heere Nachgiebigkeit entgegenbringen, heißt sich ihm auf Gnade und Ungnade überliefern.

In Belgien macht die Rede, welche der päpstliche Nuntius Vanutelli an eine Deputation von Offizieren der früheren päpstlichen Truppen gehalten haben soll, sehr viel böses Blut. Der Wortlaut derselben, welche an Deutslichkeit nicht zu wünschen übrig läßt, wird folgendermaßen angegeben:

„Die Anstrengungen, welche die Regierungen gemacht haben, um die römische Frage in den Hintergrund zu drängen, um sie gewissermaßen zu erlösen in dem allgemeinen Streben des Staatshalters Christi, haben nur den Erfolg gehabt, die Frage noch mehr zu einem Herrschaft der Gewalt, welche sich an Stelle der in seiner höchsten Vertheilung verlegten Gerechtigkeit, hat Europa in den Zustand barbarischer Störung gebracht, in dem wir es heute sehen; und der Wunsch der Selbstbehaltung selbst Europa, es mag wollen oder nicht, ein Schicksal zu werden, welches sich nur in dem Triumph des Papstthums findet. Ihr könnt daher mit gutem Recht (legitimation) hoffen, daß die Zeit nahe ist, wo dieser Triumph von neuem die hülfe Eurer Armee in Anspruch nehmen wird, und wo Ihr den

Kampf wieder aufnehmen können, den Ihr abbrechen gezwungen worden seid.“

Als Protestation gegen diese Rede hat der Brüsseler liberale Klub am Dienstag zu Ehren der italienischen Gesandtschaft eine große Manifestation in Szene gesetzt und ihre Sympathien für Italien fundgegeben. (S. Tel. Dep. im Hauptblatt).

In Frankreich wendet sich das Hauptinteresse der Regierung wie nicht minder der Parteien dem Zeitpunkte des Wiederzusammentritts der Deputirten kammer zu, wodurch auf die eine oder die andere Weise Klarheit in die Situation gebracht werden muß. Mittelweil läßt der Ministerpräsident Duc de Broglie es an beruhigenden Zusicherungen über den Zweck des Cabinetwechsels nicht mangeln, und die Regierungsorgane setzen den Feldzug zu Gunsten der Kammerauflösung kräftig fort. Der „Moniteur“ erklärt, die Regierung werde sich künftighin ausschließlich auf die „conservative Partei“ stützen, — die als solche freilich erst noch geschaffen werden soll, wogu aber die Aussichten keineswegs günstig sind, zumal das Organ des Grafen Chambord, die „Union“ seinen Feldzug gegen das Cabinet fortsetzt und von Neuem die Möglichkeit herbeiführt, daß die legitime Fraktion des Senats in der Auflösungsfrage ihre eigenen Wege gehen könnte. Das Blatt, welches übrigens beständig zwischen dem Ministerium Broglie-Fourrou und dem Reichs-Mac Mahon unterwechselt, schreibt:

„Den Royalisten wird in dem Aufstiegsakte eine Verantwortlichkeit zur Last fallen. Sie können das Land der gefährlichen Probe der allgemeinen Wahlen nur dann unterziehen, wenn sie die Gewissheit haben, sich nicht zu den Mithilflichen eines Abenteurers oder zu den Opfern einer Intrigue zu machen. Ihr Gewissen verbietet ihnen, sich zu binden, so lange sie nicht die Zukunft Frankreichs gegen absolute Veränderungen sicher gestellt und die Folgezeit vor Ueberwindung bewahrt haben. Der Austritt des Marschalls wäre nur möglich, wenn der Sieg in den Wahlen der Republik über die Vertriebenen. Wir wollen den Marschall vertreiben und da wir um den Erfolg seiner Feinde nicht zweifeln können, wenn seine Rathschläge uns verlohren, ihm unsere ganze Bestand zu stellen, unsere Bedingungen stellen, von denen der Erfolg des Marschalls nicht abhängt. Wenn man uns juristisch, so wäre es besser, dem Ministerium gleich in der Auflösungsfrage eine Niederlage zu bereiten, als den Marschall eine Niederlage in den Wahlen auszuweisen. Der Marschall kann nur angefordert, ein anderes Ministerium zu bilden. Die Royalisten werden in der Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe nicht mangeln. Die Prinzipien, welche sie zu befehlen haben, zeichnen ihnen ein Verhalten vor, welches den wahren Interessen Frankreichs und des Marschalls entspricht.“

Ueber die Verfassung des Präsidenten des Pariser Gemeinderaths berichtet eine französische Correspondenz unterm 2. d.:

Der Präsident des Pariser Gemeinderaths ist am Freitag Abend gegen zwölf Uhr, als er aus einer Fremdenunterkunft heimkehrte, vor der Thür seiner Wohnung von sechs in Civil getriebenen Polizeibeamten, welche Polizeikommissar Gellinet befehligte, umringt, in die Wohnung gehoben und verhaftet worden. Der Rathherr hängt alle Anzeichen nach mit einer Untersuchung zusammen, welche gegen Bonnet-Duverrier wegen einer von ihm in Saint-Denis gehaltenen Rede, in der er den Marschall MacMahon beleidigt haben soll, eingeleitet worden ist. Es werden ihm namentlich die Worte zugeschrieben, daß er die Republik nicht wolle, sondern nur jedes legale Mittel anzuwenden, dessen man sich gegenüber dem Kaiser bedienen darf. Frau Bonnet-Duverrier, welche erst in späteren Rückfunden von dem Journalisten Kaminist erfuhr, verurtheilte heute den Besonderen in dem Besonderen zu drängen, der Polizeipräsident Wolff, gegen die Verhaftung des Gemeinderaths, der sich in derselben Richtung bewährte, war nicht glücklicher. Bonnet-Duverrier sind noch drei andere Personen, welche in seiner Verhaftung von Saint-Denis das Bureau gelistet hatten, verhaftet worden. Die ungewöhnliche Bewegung erregte in ganz Paris heute großes Aufsehen und man wollte in denselben den verwerflichen terroristischen Muthwillen gegen sämtliche Führer der radikalen Partei erblicken. Selbst wenn der Akt vereinzelt bleibt, so ist er jedenfalls ein Zeichen und eine Herausforderung zugleich; wo aber die Pariser Bevölkerung sich nicht getrennt hat, diese getrennt zu sein, die legitime Opposition nicht so leicht abzuwehren, dann mußte man mit dem Gemeinderath, dessen die Pariser Bevölkerung die gewöhnlichen Mittel anzuwenden, dessen man sich gegenüber dem Kaiser bedienen darf. Frau Bonnet-Duverrier, welche erst in späteren Rückfunden von dem Journalisten Kaminist erfuhr, verurtheilte heute den Besonderen in dem Besonderen zu drängen, der Polizeipräsident Wolff, gegen die Verhaftung des Gemeinderaths, der sich in derselben Richtung bewährte, war nicht glücklicher. Bonnet-Duverrier sind noch drei andere Personen, welche in seiner Verhaftung von Saint-Denis das Bureau gelistet hatten, verhaftet worden. Die ungewöhnliche Bewegung erregte in ganz Paris heute großes Aufsehen und man wollte in denselben den verwerflichen terroristischen Muthwillen gegen sämtliche Führer der radikalen Partei erblicken. Selbst wenn der Akt vereinzelt bleibt, so ist er jedenfalls ein Zeichen und eine Herausforderung zugleich; wo aber die Pariser Bevölkerung sich nicht getrennt hat, diese getrennt zu sein, die legitime Opposition nicht so leicht abzuwehren, dann mußte man mit dem Gemeinderath, dessen die Pariser Bevölkerung die gewöhnlichen Mittel anzuwenden, dessen man sich gegenüber dem Kaiser bedienen darf.

In ihrem Mergen über die geringen Sympathien, welchen das neue Ministerium begegnet, machen die offiziellen Journale Herrn Ahiers für die ablehnende Haltung des Auslands verantwortlich, indem sie auf das Ansehen hinweisen, welches der Vorgänger des Marschall Mac Mahon noch immer bei den Vertretern der fremden Mächte genießt. Einzelne Blätter veröffentlichten sogar unverschämte Drohungen gegen den bewährten Staatsmann, dessen Patriotismus zu verbächtigen sie im Hinblick auf seine politische Vergangenheit nicht wagen dürfen. Neuerdings bedrohet auch das Organ des päpstlichen Nuntius, der „Monbe“, Herrn Ahiers auf bestigle und unterzieht seine Beziehungen zu den Botschaftern Italiens und Deutschlands einer scharfen Kritik. Daß aber derartige Angriffe dem ehemaligen Präsidenten der französischen Republik im Auslande nur zur Empfehlung gereichen können, bedarf keiner weiteren Aufklärung.

Der Pariser „Times“-Correspondent entwirft folgenden Bild der Situation in der Orientfrage: „Rußland kann den drohenden Konsequenzen seines Vorgehens nur dadurch entgehen, daß es seine Action genau und energig begrenzt. Es ist augenscheinlich, daß an dem Tage, an welchem Serbien am Kriege theilzunehmen erklärt, oder wenn die rumänischen Truppen die Donau übersteigen, Oesterreich eines der beiden Fürstenthümer oder gar beide occupiren werde. Dann beginnen erst die wahren Schwierigkeiten der orientalischen Frage. Es ist sicher, daß Rußland Alles aufbietet, Serbien zurückzubringen, und die Schwierigkeiten, welche man bezüglich des Commandos der

rumänischen Truppen erhoben hat, sind nur eine Anstrengung, welche gemacht wird, um die rumänische Armee an der Ueberschreitung der Donau zu verhindern. Aber es scheint, daß Rußland nicht mehr einen Einfluß in Serbien besitzt, welches es früher gedemüthigt und verlassen hat und das nicht wünscht, nachdem es die ersten und schwersten Opfer gebracht hat, in einem Momente übergangen zu werden, wo es auf eine Compensation derselben hoffen kann. Der Kaiser Alexander sagt man — sehr richtig — und welche jetzt nur deshalb zur Armee, um dieselbe nach dem ersten Siege aufzuhalten und reich in Verhandlungen mit dem Sultan einzugehen, bevor diese drohenden Complicationen eintreten. Es wird selbst behauptet, daß ein russisches Circular auf die Antwort Derby's erwidert und auf die Erklärung laßt, England und Europa versuchen soll, das Rußland, nachdem es durch den ersten Sieg dem russischen Nationalstolz Genüge gethan, den Krieg als beendet ansehen wolle. Aber eben der Geist des russischen Volkes, der Einfluß des slavischen Comités und der Enthusiasmus der Armee werden gestützt, und es ist sehr fraglich, ob die Gegenwart des Kaisers hinreichen wird, dieses dreifache Element zu paralytisiren, welches ein bedeutendes Hinderniß für den raschen Friedensschluß bildet. Es giebt Leute, welche glauben, daß die Abtretung von Batum Zeremmann befriedigen und Niemanden beunruhigen werde; aber es scheint nicht, daß diese Meinung in Rußland allgemein getheilt wird."

Der Gewaltstreik, den sich die Treu und Redlichkeit immer bis an ihr süßes Grab übenden Britten gegenüber der Transvaal-Republic gestiftet haben, ist doch nicht so ganz ohne Aufsehen von Staaten gegangen, wie die Herren in London geglaubt haben mögen. Das Unrechtliche Provinzial- und Statalist Dagblad" theilt den Procteur einer Anzahl niederländischer Bürger gegen das räuberische Verfahren Englands" mit, in welchem es heißt:

Bis jetzt scheint die von einem öffentlichen Beamten, einem Agenten der Colonialregierung vollzogene Invasion nicht eine offene und ehrliche Aktion in London gefunden zu haben. Die dem Gemeintheil dienliche Interessen der hiesigen Bürger, in der Meinung, daß sie sich erheben würden, wenn sie mit getragener Armeen würde zusammen blieben, ihren Unwillen sich zu geben über diese im vollen Frieden durch einen Mißbrauch der Stärke und der Gewaltthat begangene, der britischen Völker unwürdige Beleidigung eines freien und unabhängigen Staats. Nachdem sie das selbe Aequivalent vor den Augen der Welt brandmarken, haben sie noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, daß das englische Cabinet genöthigt werden wird, die Gründe des Raub- und Willkürrechts zu ändern, daß es erkannt werden wird an seine Pflichten durch das Gewissen eines religiös gefühlten und hochherzigen Volkes, welches, gerade in diesem Augenblicke der Vertheiliger und die Ehre der Nation, sich nicht für alle Zeit durch ein derartiges Verbrechen gegen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit willig zu lassen wollen."

Doch das tugendhafte Cabinet von St. James zeigt ruhig seinen Ankerungsplatz fort, ohne auf solche Proteste und auf das Geschrei der Ankerträger besonders zu achten. Die englischen Truppen haben am 4. Mai Prätoria, die Hauptstadt der seligen Transvaal-Republic, besetzt und wie es in einem Telegramme aus Capetown heißt, seitens der Bevölkerung eine freundliche Aufnahme gefunden. Die Einwohner der Stadt überreichen Espheona eine Glückwunschsadresse. Im Lande war überall Ruhe." Man sieht, die Engländer verstehen sich auf darauf, künstlichen Enthusiasmus zu fabriciren, wo sie ihn gerade brauchen können.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

6. Juni. Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, d. 5. Juni. Nach den neuesten Zusammenstellungen giebt es in dem diesseitigen Regierungsbezirk 36 Sparfassen und zwar 28 städtische und 8 Kreisparfassen. Derselben haben einen Reinerlöbonds von zusammen 5,304,731  $\mathcal{M}$  63  $\mathcal{S}$  3,563,503  $\mathcal{M}$  59  $\mathcal{S}$  + 1,721,228  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{S}$ ; der Betrag der Einlagen nach dem Abschluß von 1876 betrug 11,297,944  $\mathcal{M}$  24  $\mathcal{S}$  (52,139,980  $\mathcal{M}$  86  $\mathcal{S}$  + 29,157,963  $\mathcal{M}$  38  $\mathcal{S}$ ); der Zuwachs pro 1876 durch neue Einlagen 24,667,042  $\mathcal{M}$  52  $\mathcal{S}$  (15,667,440  $\mathcal{M}$  16  $\mathcal{S}$  + 8,599,602  $\mathcal{M}$  36  $\mathcal{S}$ ); durch Zuführung von Zinsen 2,170,934  $\mathcal{M}$  47  $\mathcal{S}$  (1,392,018  $\mathcal{M}$  12  $\mathcal{S}$  + 778,916  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ); die Ausgaben für zurückgenommene Einlagen bezifferten sich auf 16,984,148  $\mathcal{M}$  38  $\mathcal{S}$  (11,672,817  $\mathcal{M}$  39  $\mathcal{S}$  + 5,311,330  $\mathcal{M}$  99  $\mathcal{S}$ ); der Betrag der Einlagen nach dem Abschluß pro 1876 ergab 11,297,944  $\mathcal{M}$  24  $\mathcal{S}$  (52,139,980  $\mathcal{M}$  86  $\mathcal{S}$  + 29,157,963  $\mathcal{M}$  38  $\mathcal{S}$ ). — Special für Halle a. E. (gegenüber städtische Sparfasse am 1. Mai 1857) ergeben sich folgende Zahlen: Zuwachs durch neue Einlagen 1,890,727  $\mathcal{M}$  73  $\mathcal{S}$ ; durch Zuführung von Zinsen 22,491  $\mathcal{M}$  22  $\mathcal{S}$ ; Ausgaben im Jahre 1876 für zurückgenommene Einlagen 1,541,253  $\mathcal{M}$  77  $\mathcal{S}$ ; Betrag der Einlagen nach dem Abschluß 3,966,414  $\mathcal{M}$  71  $\mathcal{S}$ ; Bestand des Reinerlöbonds 581,816  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; — für die Kreisparfasse des Saalkreises (gegründet am 8. Januar 1846): Zuwachs pro 1876 durch neue Einlagen 1,189,134  $\mathcal{M}$ ; durch Zuführung von Zinsen 61,975  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{S}$ ; Ausgaben für zurückgenommene Einlagen 968,973  $\mathcal{M}$  31  $\mathcal{S}$ ; Betrag der Einlagen nach dem Abschluß 2,794,587  $\mathcal{M}$  89  $\mathcal{S}$ ; Bestand des Reinerlöbonds 345,764  $\mathcal{M}$  37  $\mathcal{S}$ .

8. Giebig bei Landsberg, d. 5. Juni. Am letzten vergangenen Sonntag, den 3. Juni, d. Nachmittags ist durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Gewehr wieder einmal ein Unfall geschehen, der nicht ohne betrübender hätte ausfallen können. Es wurden nämlich den 16-jährigen Sohne des Gutbesizers Rothmann, welcher mit einer Hinte auf das Feld gegangen war, um die Tauben abzuwehren, drei Jäger der rechten Hand abgeschossen. Man sagt, der mit einem gewissen Knecht habe, während der Entgegenkunft des Gewehr lud, an dem Bahne herumgestand und den Schuß entlassen. Der Verletzte wurde in die Klinik nach Halle geschafft. — Aus dem für die Anwohner der Halle-Bitterfelder Eisenbahnstraße in Aussicht gestellten und auch in diesem Blatt gemachten Entzage zum Zweck des leichteren Verkehrs des Wulstischen Circus zu Halle scheint nun doch Nichts werden zu sollen: die Verhandlungen sind in's Stocken geraten, wenn sie sich nicht gar zerfallen haben.

9. Bernburg, d. 4. Juni. In der heute stattgefundenen statutarisch vorgeschriebenen General-Versammlung der vormalig bezog. anhaltischen Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei erstattete ein Mitglied des Directoriums den Geschäfts-Bericht pro 1876. Trotz der Ungunst der Zeiten ist doch die Finanz-

lage eine völlig zufriedensstellende. Sie gestattet der Gesellschaft, ihren Verbindlichkeiten prompt nachzukommen, die Gelder zur Tilgung der Hypothek-Karte vor der Verfallzeit schon bei dem Bankausgang zu disponiren, und seitdem bereits mit eigener Kasse zu arbeiten. Aus dem Geschäftsbericht ergibt sich ein Netto-Gewinn für 1876 von 166,616  $\mathcal{M}$  39  $\mathcal{S}$ ; der unter Zurückziehung des vorjährigen Reingewinnes von 1108  $\mathcal{M}$  31  $\mathcal{S}$  und nach Abzug von 136,611  $\mathcal{M}$  für Geschäftskosten, Zinsen, Raten-Zahlung der Hypothek, Ankaufhaltung des Inventars, Deckung des Ausfalls von Aufträgen im Betrage von 31,113  $\mathcal{M}$ , an die Actionäre 30000  $\mathcal{M}$  als Dividende, also 2 % gelangen läßt, während das kleine Saldo übertragen wird. — Eine längere lebhaft Debatte entspann sich hinsichtlich des Antrages eines Actionärs, den Aufsichtsrath zu ersetzen, sich durch Cooptation und zwar durch hiesige Actionäre zur Verbeisung eines (schnelleren) Geschäftsganges zu ergänzen, wie auch eines andern behufs Begründung des Geschäftes in dessen Prosperirung dem technischen Director einen Bestand zu geben, die die Kosten, die auf den Schultern des Legierten ruhen, zu groß sind. Der Aufsichtsrath entsprach diesem Wunsche und wird die betreffende Stelle durch öffentliches Ausschreiben besetzt werden. Die Beteiligung der Actionäre war eine weit größere als im vergangenen Jahre und wir wünschen aber trotzdem, daß sie immer noch mehr zunehme, nur kein Indifferentismus.

### Halle, den 6. Juni.

Die Ausstellung des Verbandes gewerbetreibender Badermeister der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen wurde heute Vormittag im Stadtschloßhause mit einer kurzen Ansprache des Hrn. Bädermeier, Präsidenten des Centralverbandes Germania zu Berlin eröffnet. Er schloß mit einem alleseitig erwiderten Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, wozuf die Capelle des Musikdirectors Halle in kurzen Zwischenräumen concertirte. Der Besuch der Ausstellung war in den Vormittagsstunden sehr stark und wurden über 500 Eintrittskarten verkauft. Die Ausstellung selbst weist großartige Erzeugnisse verschiedenster Industriezweige auf und ist in der That eine glänzende zu nennen. Auf die Vertheilung der Diplome, sowie die Verbandstags-Verhandlungen werden wir zurückkommen.

— Den Herren Wegelin und Hübner hieselbst ist unter dem 26. April 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Filterpresse, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

— Man wird sich erinnern, daß Herr Gottfried Waldstorf vor einiger Zeit hier und in den Nachbarstädten einen Vortrag „Lebensnisse aus Rumänien" hielt. Derselben hat er jetzt unter dem Titel „Briefe aus Rumänien" im Verlage von E. Strien in Paris noch als seine Broschüre erscheinen lassen. — Die Briefe sind von einer Dame, welche längere Zeit in Rumänien als Gouvernante lebte, an den Herausgeber gerichtet und von diesem mit einleitenden, eingetrenten und Schlussbemerkungen versehen. Wie es bei der Briefform erklärlich, soll damit keine systematisch geordnete Schilderung gegeben werden (der Verfasser erkennt dies ganz richtig auf S. 50 selbst an); auch ist die Darstellung nicht ganz frei von Wiederholungen und gelegentlichen Abweichungen. Immerhin aber zeichnet sich das Gebotene, soweit es wirklich den genannten Briefen entnommen, durch unmittelbare Anschauung und durch frische, naturgetreue Wiedergabe der erhaltenen Eindrücke aus und kann darum als kleiner Beitrag zur Kenntniß des jetzt so viel genannten Landes gelten.

— Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr erkrankt beim Baden in der Bade-Anstalt bei Giebig der stud. phil. B. aus Burg bei Magdeburg. Er wurde während des Badens anscheinend vom Schlag getroffen. Sein Leidnam wurde Abends 10 Uhr gefunden.

— Gestern am späten Nachmittag wurde auf dem Boden des Hauses Auguststraße Nr. 9 unter das Dach verfallen der schon ziemlich verweste Neimann eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts in alte Eisenstücken eingewickelt gefunden. Der Verdacht, dieses Kind geboren zu haben, fiel auf die, bis Anfang Mai d. J. in genanntem Hause beim Restaurateur F. in Diensten gefundene unverheiratete S. aus Mittelgera, welche in Folge dessen polizeilich eingezogen wurde. Bei ihrer Vernehmung gestand sie die Geburt dieses Kindes und die Befestigung des kleinen Leichnams nach dem Absterben in der vorhergeschriebenen Weise ein.

— Ueber ein Bodenbett im Arnheim läßt sich das „Weissen Kreisblatt" von hier berichten: „Als nach dem Pfingstfeste ein hiesiger Rentier durchnäht von der Reise nach seiner Behausung zurückkehrte, fand er zu seinem Erstaunen den feuer- und diebstahlensicheren Selbstschrank offen stehen. Schnell untersuchte derselbe alle Fächer, um sich zu überzeugen, ob er befehden sei. Statt eines Verlustes ward ihm ein Gewinn: der Gedankenlose hatte in der Eile den Selbstschrank offen lassen und die Hauskasse darinnen ihre Lagerstätte etablirt und beschenkt den Ueberbrachern mit 4 niedlichen Käsechen."

### Dankesamter zu Halle.

Mit dem 15. Mai ist der 1. Nachtrag zum Tarif vom 1. Dezember 1874 der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn für die Beförderung von Gütern zwischen den Stationen Leipzig, Dresden und Gera einerseits und Basel und Schaffhausen andererseits in Kraft getreten. Derselbe enthält Specialtariffe für den Transport von Spiritus in Fässern in Quantitäten von 10000 Kilogramm pro Wagen von Halle und Leipzig nach Basel (Station der Schweizerischen Nordbahn) via Gera-Linden-Romanshorn. Neben dem durch vorbestimmten Nachtrag eingeführten Satz Halle-Basel via Gera-Linden-Romanshorn ad 35 frs. 25 ct. pro 10000 Kilogramm bleibt der über die Route Hof-Würzburg für Station Basel (Schweizerische Centralbahn) eingeführte gleiche Satz auch fernhin bestehen.

Die durch Nachtrag 38 zum Mitteldeutschen Verband eingeführten Ausnahme-Tariffe für Spirit in Wagenladungen, nach Forbach transit, treten am 1. Juli cr. wieder außer Kraft.

### Bericht über die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung am 3. Juni 1877.

1. Der Magistrat beantragt, sich mit der Einrichtung einer heilbaren Naachlammer und eines Naachhofes in dem als Polizei-Wahllokal benutzten Hause, alte Promenade Nr. 10 einzuverleihen zu erklären und zu diesem Zweck die auf 450  $\mathcal{M}$  veranschlagten Kosten zu bewilligen. Die Versammlung beschloß, die Verleihung dem Magistrat zu bewilligen, 450  $\mathcal{M}$  vorbehaltlich der Rechnungslegung und unter der Bedingung, daß die Arbeiten im Wege der öffentlichen Substitution ausgeführt werden.

2. Die Rechnung über den Posten „Bauverrichtungen auf Sandmehrlager" vom 1. April 1876 über die Aufwands- und Debitoren-Erhaltung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 3190  $\mathcal{M}$  18  $\mathcal{S}$  und Ausgabe 2988  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ ; es verbleibt daher Bestand: 201  $\mathcal{M}$  68  $\mathcal{S}$ . Die Vermögens-Kontingenz weist einen Capitalbestand von 19,132  $\mathcal{M}$  nach, gegen den Abschluß für 1876 ein Defizit von 60  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{S}$  mehr. Die Versammlung erteilt dem Rechnungslager Decharge.

3. Die Rechnung der gewerblichen Leihkassenkasse für das 1. Quartal 1877 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Derselbe ergibt in Einnahme und Ausgabe 602  $\mathcal{M}$  64  $\mathcal{S}$ , so daß ein Bestand nicht besteht. — Die Versammlung erteilt dem Rechnungslager Decharge.

4. Die Rechnung der Provinzial-Gewerbekassenkasse für das 1. Quartal 1877 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 885  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$  und Ausgabe 885  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ ; es bleibt mithin ein Bestand von 60  $\mathcal{M}$ . — Die Versammlung erteilt dem Rechnungslager Decharge.

5. Das Orts-Statut, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtbereich Halle vom 8. März 1877 ist vom Magistrat mit Rücksicht auf die öffentlichen Interessen genehmigt und beschloß, gegen den Beschluß des Bezirksraths ist innerhalb einer Frist von 21 Tagen Beschwerde an den Provinzialrath zulässig. Obwohl die Baukommission den Antrag Nr. 3 zu § 2 des Statuts für beschließend und die Competenz des Bezirksraths überlegen, erachtet aber der Magistrat die Wichtigkeit der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unübersehene Veränderungen herbeizuführen, das Statut, sowie es genehmigt worden, ohne weitere Beschwerden bei dem Provinzialrath, zu acceptiren, demselben eine neue Entwurf nach den Entwürfen der Baukommission zu übersenden und den Bezirksrath um Bescheid über die schließliche Festsetzung behufs demnachträglicher Veröffentlichung zu überreichen. In dem Ueberlieferungsschreiben soll auch das Besondere der Baukommission gegen den Antrag Nr. 3, welcher eine unbedingte Genehmigung der höheren Stellen, in die Autonomie der Gemeinde einzuhalten, enthalten sein. Dem Magistrat wird beauftragt, wenn die Beschlüsse der Sache halber und um nicht weitere, unüber



**Emser Pastillen.**

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen Schwäche, sind stets vorräthig in Halle a/S. bei Herrn C. Padst, Engelapothek, und Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109. Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt. Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

**Solz-Versteigerung.**

In der Königl. Oberförsterei Scheuditz sollen  
**1. auf dem Werder bei Trotha**  
 Mittwoch den 13. Juni 9 Uhr  
 circa 2 Eichen mit 0,18 Kbm., 43 Rüstern u. Eichen mit 36 Kbm., 80 M. Abraum und Gestrüpp-Reisig;  
**2. in der Dölauer Gaid**  
 Freitag den 15. Juni  
 a. 9 Uhr auf dem Waldbater:  
 circa 30 Hundert Stangen IV. Klasse aus Tagen 68, 100 M. Abraum-Reisig, 13 M. eichene und kieferne Scheite, 122 M. kieferne Stöcke,  
 b. von 10 Uhr ab in den Tagen 57 u. 59:  
 circa 2 Eichen mit 1,20 Kbm., 2 Birken mit 0,88 Kbm., 95 Kiefern mit 53 Kbm.  
 öffentlich versteigert werden.  
 Scheuditz, am 5. Juni 1877. Königl. Oberförsterei.

**Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**

Der Nachtzug V zum Preussisch-Braunschweig-Niederländischen Güterdienst tritt am 1. Juni d. J. in Kraft und ist von unsern betreffenden Expeditionen zu beziehen. Berlin, den 31. Mai 1877. Die Direction.

**Gutsverkauf.**

Ein in der Nähe von Halle belegenes Gut, enthaltend 95,240 Sectar, worunter sich an Acker befinden:  
 32,4320 Sect. II. Classe,  
 51,9290 " III. " "  
 9,1720 " IV. " "  
 93,5330 Sect. Summa,  
 ist zu verkaufen und nach Belieben zu übernehmen.  
 Bedingungen theilt mit die Expedition des Rechts-Anwalts Schlieckmann in Halle a/S.

**Zur Kenntnissnahme der Herren Actionaire der Thüringischen Bank.**

Der Herr Commerzienrath Hornung in Frankenhäusen war in der Aufsichtsrathssitzung vom 29. April 1876 zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths gewählt worden. Die Statutenmäßige Amtsdauer des Vorsitzenden währt 1 Jahr; der bezügliche Statutenparagroph (§. 26) lautet wörtlich:  
 „Der Aufsichtsrath wählt jährlich aus seiner Mitte seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Dieselben können nach Beendigung ihrer Functionen wieder gewählt werden.“  
 Das Mandat des Herrn Hornung als Vorsitzender ist mithin am 29. April d. J. erloschen; eine Wiederwahl desselben hat nicht stattgefunden. Herr Hornung ist also nicht mehr Vorsitzender des Aufsichtsraths und die von ihm unter Bindicirung dieser Eigenschaft gethathenen Bekanntmachungen und Erklärungen sind ungültig und rechtswidrig.  
 Thüringische Bank.  
 Boer. Alexander.

**Kirschen-Verpachtung.**

Der diesjährige Anhang an Süß- und Sauerkirschen in demham Amte Seeburg mit Wormsleben gehörigen Plantagen, soll:  
**Donnerstag den 14. Juni d. J.**  
 Nachmittags 2 Uhr  
 in der Horlitz'schen Restauration zu Seeburg (Station Teutschenthal der Halle-Casseler Eisenbahn) unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
 Amt Wormsleben, den 4. Juni 1877. Wendenburg.

**Haasenstein & Vogler**  
 Annoncen-Expedition  
 Magdeburg.  
 Halle. Erfurt. Braunschweig. etc.

Brüderstraße 10 ist eine fein möbl. Stube nebst Kabinett mit 10 Stühlen, verschiedne Sorten, verkauft  
 1. Juli zu vermieten. Neufner in Eisdorf.  
 1 geübter Schreiber, 14-18 Jahr alt, findet sofort Stellung d. Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Ich empfehle meine Fabrikate von:  
 Chamotte-Steinen à 75 M.)  
 dergl. Platten à 40 " )  
 Poröse Mauersteine à 24 " )  
 Thonsteine à 30 " ) pro 1000 Stück  
 ab meiner Ziegelei in Oebles bei Eisenbahnstation Dürrenberg.  
**Nasskohlenpresssteine** à 10 M. pro 1000  
 ab meiner Fabrik am hiesigen Neumarkt (Caalufer) resp. frei im Kahn, lieferbar im Juli. Fuhrlohn wird billigt berechnet.  
 Merseburg, den 5. Juni 1877. C. Schultze.

**An die Herren Actionaire der Thüringischen Bank.**

In der gestrigen Generalversammlung der Thüringischen Bank haben leider wiederum die auf der Tagesordnung stehenden Punkte nicht erledigt werden können, weil die gewichtigsten Bedenken gegen die Egalität der erschienenen Actionaire aus der Mitte derselben geltend gemacht wurden. Einmal konnte nach dem ausdrücklichen Zuspruch der Direction nicht festgestellt werden, welche von den zwischen dem 28. April und 3. Mai c. angemeldeten Action bis zu dem vorchriftsmässigen Termin — 4 Wochen vor der Generalversammlung — in den Büchern der Bank wirklich eingetragen waren. Sodann war mit Gewissheit anzunehmen, daß einige Tausend Stück Action des Haupte-Consortiums, woran die Filiale Berlin sich selbst betheiligt hat, vertreten waren, ohne daß auch hierüber Bestimmtes festzustellen war. Ich habe mich deshalb genöthigt gesehen, den Schluß der Versammlung nach fast 7stündiger Verhandlung auszusprechen, um die Fassung illegaler Beschlüsse zu vermeiden.  
 Frankenhäusen, den 1. Juni 1877.  
 Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.  
 Hornung.

En gros. **Badeartikel.** En détail.

Badehosen, Schwimmanzüge für Damen, Bademützen, Schwammbeutel, Frottirhandtücher, Frottirbademäntel und Frottirstoffe.  
**Friedrich Arnold.**  
**Steppdecken**  
 auf Lager und nach Bestellung.  
**Friedrich Arnold.**

Dr. Klein's Pferde-Kolikmittel à A. 1,50,  
 Ottow's Mattenvergiftungs-Pulver à 50 S., deren ausgezeichnete Wirkungen rühmlichst bekannt, empfehlen  
 Helmbold & Co. in Halle a/S.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.  
 Mit Angabe der Dichter; Componisten und Tonarten und einem Anhang von Toasten.  
 Gebunden mit rothem Feinwandrücken.  
**Edmund Wallner's Taschen-Liederbuch.**  
 440 Lieder. 88. Auflage.  
 Verlag von Fr. Bartholdomäus in Erfurt.  
 Vor ähnlichen Nachahmungen unseres Wallner'schen Liederbuchs warnen wir ausdrücklich und bitten bei Bestellungen auf den Namen des Herausgebers Edmund Wallner genau zu achten.  
 Preis 1 Mark.

Durch Umbau u. Neubauten bedeutend erweitert, vollständig neu eingerichtet.  
**Augsburg.** [H. 61885.]  
**9. Juni Wiederöffnung**  
 des Hôtels  
**„Zu den drei Mohren.“**  
 Augsburg, im Mai 1877.  
 Ludwig Achtelstetter, Director.  
 Grosses Wein-Lager dem alten Ruf des Hauses entsprechend.  
 Licht u. Bedienung wird nicht berechnet.  
 Zimmer von Mark 2. 50 aufwärts.

Gut erhaltene Cigarren-Kisten werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 147 bei J. Barck & Co. abzugeben; daselbst wird ein Laden mit Wohnung in guter Lage nachgewiesen.  
 Ein solider, einfacher **Wirthe** sofort gesucht für ein größeres Kellereisokal. Caution 450 M. Inventar ist vorhanden.  
 Näheres sub Z. 146 bei J. Barck & Co. in Halle a/S.  
 Ein gut dressirter Jagdbund ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Edward Etzdorath** in der Exped. d. Zig.  
 Die Beleidigung gegen den Richter **Wilhelm Bergbaus** aus Delitzsch a/S. nehme ich hiermit zurück.  
 Merseburg, Juni 1877.  
**Laus, Schmiedegessele.**  
 Eine sehr nahrhafte **Schmiede**, einige in einem großen und lebhaften Dorfe, ist **sofort zu verkaufen.** Näheres  
**W. Steinkopf, Bernburg, Bangestraße Nr. 9.**  
 1 ält. tücht. **Wirthschafterin**, im Molkeneisen u. ff. Küche gründl. erfahren, weißt 1. Juli nach **P. Fiedinger**, fl. Schlamm 3.

Concess. Privat-Seren-Anstalt von E. Loeckell zu Neustadt-Eberwin. unter ärztlicher Direction des Herrn Dr. Zybelle. — Reisende Lage am Balde. Näheres die Prospecte.



Verbesserte Wiener Extract-Kaffee-Maschine von Messing und engl. Bronziretem Kupfer, mit und ohne Porzellan-Einsatz, empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

**A. L. Müller & Co.**  
 Halle a/S.  
 S. Poststrasse 8.

**Pelzsachen**  
 werden gegen Motten und Feuerschaden conservirt.  
**A. C. Dressler**  
 große Steinstr. 5.

Ein Apfelschimmel-Hengst, Bersber-Geflüß, lammfromm, fern geritten, festerer Ein- und Zweispänner, fehlerfrei, für einen älteren Herrn passend, steht für den billigen Preis von 75 Reichsmark zu verkaufen im „Hotel zum Ros“ in Gera.

Ein im Molkeneisen und Viehzucht erfahrene **Wirthschafterin** sucht zum 1. August anderweitige Stellung. Gef. Anr. werden unter B. H. Nr. 100 postlagernd Schrapla u. erbeten.

Ein in seinem Fache tüchtiger Stellmachermeister sucht als Meister oder Werkführer auf einem Gute oder in einer Fabrik, auch als alleiniger Arbeiter in dieser Branche Stellung. Die Adresse ertheilt **Ed. Stüdtath** in d. Exp. dieser Zig.

**Verkauf.**  
 Ein Stadthut, sehr gute Gebäude, Inventar und Vieh soll mit 6000 M. Anzahlung durch mich verkauft werden.  
**F. Koch** in Düben a/M.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, am liebsten vom Lande, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann unentgeltlich gute Stellung finden. Offerten werden unter R. G. post restante Lützen erbeten.

**Ca. 300,000 Mark** sind auf **Kandhypothek** sofort zu begeben. **Mittelgüter** erhalten **Vorzug.** Gesuche nicht von Bernittungen. Genaue Darlegung beifolgt sub v. N. 3196 die Annonc.-Exp. von **M. Triest** in Halle a/S.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend 9 1/2 Uhr unter guter Water, der Rathskellnerwirth **Louis Stöck** plötzlich und unerwartet an einem Herzschlage entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an (H. 516/0.) die Hinterbliebenen.  
 Scheuditz, den 6. Juni 1877.